DIE GRÖSSTE ZEITUNG DER REGION
AUFLAGE: 120 000 Ex.
ERSCHEINT JEDEN DONNERSTAG
IN ALLEN HAUSHALTEN BIELS UND DES SEELANDES UND DES BERNER JURAS.
HERAUSGEBER / INSERATE:
GASSMANN MEDIA AG
ROBERT-WALSER-PLATZ 7, BIEL
032 344 83 83 / service@gassmann.ch
REDAKTION: Cortepress AG
Neuenburgstrasse 140 / 032 327 09 11
CEO und Verleger: Mario Cortesi
WEB: www.bielbienne.com

BIEL BIENNE

7. APRIL 2022 WOCHE 14 45. JAHRGANG / NUMMER 14 • 7 AVRIL 2022 SEMAINE 14 45e ANNÉE / NUMÉRO 14
KIOSKPREIS FR. 2.–

Die andere Zeitung
L'autre journal

LE PLUS GRAND JOURNAL
DE LA RÉGION • TIRAGE: 120 000 Ex.
PARAÎT CHAQUE JEUDI
DANS TOUS LES MÉNAGES DE LA RÉGION
BIENNE-JURA BERNOIS-SEELAND.
ÉDITION / ANNONCES:
GASSMANN MEDIA SA
PLACE ROBERT-WALSER 7, BIENNE
032 344 83 83 / service@gassmann.ch
RÉDACTION: Cortepress SA
Rte de Neuchâtel 140 / 032 327 09 11
CEO et éditeur: Mario Cortesi
WEB: www.bielbienne.com

Reklame Réclame

PRODUKTION / PRODUCTION: RJ / AJÉ / SF / JST / Z.V.G

Jetzt sprechen die Chefs: Patrick Stalder, Co-Verwaltungsratspräsident des EHC Biel, und EHC-Biel-Verwaltungsratsdelegierter Ueli Schwarz erklären das Ausscheiden in den Playoffs gegen die ZSC Lions. Seite 2.

«Nous avons joué contre l'équipe qui a le plus grand potentiel de National League en faisant jeu égal», se consolent Patrick Stalder, coprésident du HC Bienne et Ueli Schwarz, du Conseil d'administration après la défaite contre les ZSC Lions lors des quarts de finale des playoffs. Page 2.

DIESE WOCHE:
CETTE SEMAINE:

Zecken lauern jetzt wieder in den Wäldern in der Region Seeland-Berner Jura auf Opfer. Ein Stich dieses Parasiten kann für Menschen schwere gesundheitliche Folgen zeitigen und sogar zum Tod führen. **Seite 10.**

Les tiques hantent à nouveau les forêts de la région. Une piqûre de ces parasites peut entraîner de gros ennuis de santé. **Page 10.**

Gastkolumnist **Alain Pichard** beleuchtet das Verhalten der Menschen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. **Seite 7.**

Dans sa chronique, **Alain Pichard** commente les réactions dans la population face au conflit ukrainien: «Tout ce qui russe est dans la ligne de mire d'un public remonté.» **Page 7.**

Dirigentin Jessanna Nemitz freut sich, mit Chören der Bieler Jugendmusik auf die Bühne zurückzukehren. Seite 3.

«Ça fait du bien de retrouver la scène», souffle Jessanna Nemitz qui propose un spectacle inédit samedi avec les chorales de la Musique des Jeunes de Bienne. Page 3.

Carine Zuber hat mit Blues- und Jazz-Grössen zusammengearbeitet – nun kehrt sie zurück nach Biel. Seite 5.

«J'aime Bienne pour sa richesse culturelle», souligne Carine Zuber qui a fait son retour dans sa ville de prédilection. Page 5.

Raphael Benz, Bieler Konzept- und Kulturmanager, erläutert die Bedeutung der Zweisprachigkeit für ihn und für die Gesellschaft. Seite 9

«Le bilinguisme constitue en tous les cas une valeur ajoutée»affirme Raphaël Benz, manager d'événements biennois. Page 9.

SPORT

Geiziges Schicksal

Im Frühling respektive in den Playoffs ist eben doch nicht alles möglich – der EHC Biel musste seine Titelträume begraben.

VON THIERRY LUTERBACHER

Der EHC Biel musste gegen die ZSC Lions die bittere Erfahrung machen, dass es nicht reicht, Spiele zu dominieren. Einmal mehr scheiterten die Seeländer in den Playoffs. Noch Ende Jahr (*Biel Bienne-Ausgabe vom 7./8. Dezember)* gab sich EHC-Biel-Coach Antti Törmänen zuversichtlich, meinte, dass sein Team «im Frühling auf dem sportlichen Höhepunkt» sein würde. Und tatsächlich: Drei Tage nach dem Frühlingsbeginn am 20. März siegte der EHC Biel im Auswärtsspiel gegen die ZSC Lions im Zürcher Hallenstadion. Zwei Tage später doppelten die Seeländer in der heimischen Tissot Arena nach. Sollte sich Törmänens Vorhersage bewahrheiten? Leider nein.

Ärgerlich. «Wir haben gegen das Team mit dem grössten Potenzial der National League gespielt und waren ebenbürtig», sagt Patrick Stalder, Co-Verwaltungsratspräsident des EHC Biel, nach dem bitteren Aus im siebten Spiel gegen die Lions.

Der EHCB-Verwaltungsratsdelegierte und «MySport»-Experte Ueli Schwarz teilt Stalders Einschätzung: «Die ZSC Lions verfügen über den besten, aber auch den teuersten Kader, der auf ein einziges Ziel ausgerichtet ist: den Schweizer Meistertitel!»

Schwarz sucht keine Ausreden für das Scheitern: «Dass wir den Viertelfinal gegen Zürich spielen mussten, haben wir uns selbst zuzuschreiben, weil wir die Qualifikation im Leerlauf beendet haben. Dass wir uns nach der regulären Meisterschaft unter den ersten Sechs platzieren konnten, war allein der Tatsache geschuldet, dass wir ein Auswärtsspiel mehr auf dem Konto hatten. Mir hat das Ende der Qualifikation wirklich nicht gefallen. Aufgrund seiner Ausgangslage hätte der EHC Biel den vierten Rang belegen müssen.»

Scheitern. «Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling», sagt ein Sprichwort. Es war ärgerlich, zu sehen, wie der Schwung des EHC Biel nach der 2:0- und der 3:2-Führung in der Serie jeweils gebrochen worden ist, obwohl Rotgelb oft nahe am Sieg war. Einmal wars der Pfosten, einmal die Latte, die das Tor verhinderten. Zudem verzweifelten die Bieler Stürmer an Jakub Kovar, der im Zürcher Tor eine Wand war.

Die ZSC Lions agierten kaltblütiger, verfügten über das gewisse Etwas, das Biel fehlte: Die «Scharfschützen» waren in den entscheidenden Momenten zur Stelle und netzten ein. Ueli Schwarz: «Es ist klar: Wenn man keine Tore schiesst, gewinnt man auch kein Spiel. Ich würde dieses Thema jedoch nicht überbewerten. Ich denke nicht, dass es das Team zu sehr belastet hat. Das Schlimmste wäre gewesen, zu spekulieren und deshalb zu viele Risiken einzugehen. Die Playoffs sind nun mal ein Geduldsspiel.» Der Unterschied zwischen dem EHCB und den ZSC Lions sei winzig gewesen. «Wir haben die gleiche DNA. Wir lieben es, in Puckbesitz zu sein.» Der EHC Biel mache das Spiel lieber, als es zu erdulden. Er spiele manchmal ein unbekümmertes Eishockey, bis es nerve, manchmal aber auch magisch sei. «Wenn man die statistischen Daten zwischen dem EHCB und den ZSC Lions vergleicht, ist die Differenz verschwindend klein», erklärt Ueli Schwarz.

Dämonen: In der Serie gegen die Lions meldeten sich die alten Dämonen zurück: unnötige Strafen, Defizite im Powerplay, zu wenig Verkehr im Slot. Nach den ersten beiden Spielen blieb das Törmänen-Team 171 Minuten lang ohne Torerfolg. «Das Bieler Powerplay war nicht schlecht, es war nur nicht effizient», erklärt Schwarz. Man kann es nicht oft genug sagen: Wer dominiert gewinnt nicht ... aber er kann verlieren.

Dass bei den Spielern mit der Zeit Zweifel aufkamen, glaubt Ueli Schwarz nicht. «Die erfahrenen Spieler wissen, dass es nur ein Rezept gibt: sich auf den nächsten Pass oder Schuss konzentrieren.»

Beim EHC Biel wiederholte sich gegen die ZSC Lions der Albtraum vom 6. April 2019: Damals führten die Bieler gegen den SC Bern im Halbfinal mit 3:2 in der Serie, verloren jedoch Spiel sechs und sieben und ermöglichten dem Kantonsrivalen so die Finalteilnahme. Drei Jahre später also das gleiche Szenario gegen die Zürcher ... Hitchcock liess die Bieler erneut im Regen stehen und schickte sie in die Ferien.

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Ueli Schwarz: «Ich bin sehr unzufrieden, weil wir eine gute Gelegenheit verpasst haben.»

Ueli Schwarz: «Si nous avons joué ces quarts de finale contre Zurich, nous ne pouvons nous en prendre qu'à nous-mêmes.»

Unzufrieden. «Wir haben verloren, weil wir im Viertelfinal gegen das bestaufgestellte Team der National League spielen mussten», so Ueli Schwarz. Dass Biel die Lions «voll gefordert» hat, dürfte für das Team und die Geschäftsführung im Moment des Ausscheidens ein schwacher Trost sein. Immerhin: «Treffen wir künftig erneut auf einen solchen Favoriten, haben wir aus den Begegnungen jetzt, im Viertelfinal, Erfahrung gesammelt. Aber ich bin sehr unzufrieden, weil wir eine gute Gelegenheit verpasst haben!», hält Ueli Schwarz fest.

Präsident Patrick Stalder: «Wir waren bereit, waren voll da. Wir haben bis zur letzten Sekunde gekämpft, haben nicht aufgegeben. Die Mannschaft hat bewiesen, dass sie einen starken Willen hat. Die Serie war knapp.» Natürlich sei es sehr bedauerlich, dass es für den Halbfinaleinzug nicht gereicht habe. «Wir waren in der Serie nahe an der 3:0-Führung und auch am Halbfinal.»

Die Frühlingsreise ist für den EHC Biel beendet. Wenig hätte gefehlt, doch das Schicksal hatte etwas dagegen – es kann ziemlich geizig sein.

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Patrick Stalder: «Wir waren nahe am Halbfinal.»

Patrick Stalder: «JNous étions pourtant là, pleinement là. Nous les avons défiés jusqu'à l'ultime seconde.»

PLAY-OFFS

Ça passe ou ça casse

Le printemps de tous les possibles n'a pas tenu ses promesses, tout s'est joué dans un septième scénario hitchcockien… Clap de fin pour le HC Bienne!

PAR THIERRY LUTERBACHER

Et ça n'a pas passé, ça a cassé! Pourtant, il est vrai qu'à l'aurore de ce printemps il y avait de la joie, bonjour bonjour les hirondelles! Antti Törmänen avait partagé une certitude avec Biel Bienne (BB49 2021): «L'équipe connaîtra son apogée au printemps!» Et bien nous y voilà, depuis le 20 mars. Trois jours plus tard le HC Bienne entamait victorieusement sa série éliminatoire contre le ZSC Lions au Hallenstadion et récidivait à la maison, au grand dam des Zurichois. Mais par la suite, la prémonition de l'entraîneur biennois ne s'est pas révélée entièrement justifiée.

«Nous avons joué contre l'équipe qui a le plus grand potentiel de la National League en faisant jeu égal», se console Patrick Stalder, coprésident du conseil d'administration du HC Bienne.

En roue libre. Ueli Schwarz, délégué du conseil d'administration du HC Bienne et consultant sur MySport, confirme. «Les ZSC Lions possèdent certainement le meilleur effectif, mais aussi le plus cher, construit sur un seul objectif, sous forme d'ultimatum, le titre! Si nous avons joué ces quarts de finale contre Zurich, nous ne pouvons que nous en prendre à nous-même et je n'ai vraiment pas aimé ça. Nous avons terminé le championnat régulier en roue libre et nous devons notre place parmi les six premiers uniquement au fait d'avoir joué un match de plus à l'extérieur. Au vu de sa position initiale, le HC Bienne aurait dû terminer quatrième.»

Le dicton dit qu'une hirondelle ne fait pas le printemps. Rageant de voir la concrétisation des occasions souvent brisées par le dernier rempart zurichois, le dernier geste n'a pas trouvé la faille, sinon le poteau ou la transversale. Il faut reconnaître que Zurich avait ce petit quelque chose de plus qui a fait toute la différence: ses snipers n'ont pas failli dans les moments décisifs.

Jeu de patience. «Il est évident que si tu ne marques pas, tu ne gagnes pas. Je ne surestimerai toutefois pas ce thème, je ne crois pas que cela ait affecté exagérément l'équipe. En se mettant à désespérer de ne pas voir la rondelle entrer dans la cage, le plus grave aurait été de spéculer et de prendre trop de risques inconsidérés. Les play-offs sont un jeu de patience», rappelle Ueli Schwarz en stipulant que les deux équipes partagent un même ADN. «Nous aimons être en possession de la rondelle, nous préférons faire le jeux plutôt que de le subir, nous jouons un hockey parfois insouciant, jusqu'à être agaçant, d'autres fois magique. Si on analyse les données statistiques, ce qui a séparé les deux équipes est infime.»

Vieux démons. En se réveillant, les vieux démons biennois ont plombé le jeu: pénalités inutiles, manque de trafic dans le slot, déficit en supériorités numériques. «Le power-play biennois n'était pas mauvais, il n'était pas efficace», relève Ueli Schwarz. On ne le dira jamais assez, dominer n'est pas gagner… mais peut faire perdre. CQFD!

Le doute ne s'est-il pas installé dans l'esprit des joueurs qui ont fini par se dire: nous sommes damnés? «Je ne crois pas», réitère Ueli Schwarz, «les joueurs d'expérience le savent que trop bien, il n'y a qu'une recette, se focaliser sur la passe ou le tir à venir sans se mettre à cogiter. C'est une histoire de mental et le HC Bienne n'en manque pas.»

Insatisfait. Le cauchemar du 6 avril 2019 contre le CP Berne n'a pas fini de hanter les play-off biennois (les Seelandais menaient 3-2 dans la série de la demi-finale contre les Bernois qui ont finalement remporté le sixième et le septième acte). Bis repetita du scénario hitchcockien dans l'épisode 2021-2022, l'épilogue aussi: clap de fin pour le HC Bienne!

«Nous avons perdu parce que nous avons dû jouer ces quarts de finale contre l'équipe dotée du meilleur banc de National League. Reste à dire que nous les avons pleinement challengés et si par la suite nous retombons sur un tel favori, cet épisode nous aura fait progresser. Mais je suis très insatisfait, parce que nous avons laissé passer une grande chance», déplore Ueli Schwarz.

Ça s'est joué à rien. «Nous étions pourtant là, pleinement là! Nous les avons défiés jusqu'à l'ultime seconde, sans rien lâcher, l'équipe a prouvé qu'elle avait un mental à toute épreuve. Ça s'est joué à rien», regrette Patrick Stalder. «Bien sûr qu'il y a quelque chose de cruel, lorsqu'on a été à deux doigts de mener trois zéro, puis d'accéder aux demi-finales à la maison.»

Il est vrai qu'il a manqué tellement peu, un coup de pouce du destin aurait suffi, mais ça ne voulait pas. Le destin peut se montrer avare.

INFO

mzb cmb
Medizinisches Zentrum Biel
Centre Médical Bienne

Eröffnung einer neuen Praxis im Medizinischen Zentrum Biel
Le Centre Médical Bienne a le plaisir d'annoncer l'ouverture du cabinet de consultation du:

Dr Smaine Faroudj

Allgemeinmediziner und Facharzt FMH für Physikalische Medizin und Rehabilitation
Médecin généraliste et spécialiste FMH en médecine physique et réadaptation

Terminvereinbarung
Les rendez-vous peuvent être pris au:
+41 32 344 47 51

www.mzb-cmb.ch

STELLE / OFFRE D'EMPLOI

SABAG Biel/Bienne – Küchen
Wir fertigen in unserer eigenen Produktion in Nidau jährlich rund 2'000 Küchen auf Mass. Die SABAG-Küchenprofis gestalten und planen in den Beratungsgesprächen in unseren Ausstellungen die individuelle Traumküche unserer Kundinnen und Kunden. Zur Verstärkung des Teams in Biel suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Kundenberater/in Privatkunden Küchen 100%

SABAG – Wohnträume und Baukompetenz

SABAG
weitere Informationen: sabag.ch/stellen

KULTUR

Humor und Zärtlichkeit

Das (vorläufige?) Ende der Pandemie ermöglicht es Chören, wieder öffentlich aufzutreten. Die Jugendmusik Biel präsentiert diesen Samstag eine neue Show.

bb. «Es fühlt sich gut an, endlich wieder auf der Bühne zu stehen!» Wie viele Künstlerinnen und Künstler in der Region Biel-Seeland-Berner Jura freut sich Jessanna Nemitz über das Ende der Corona-Massnahmen. Seit mehr als drei Jahren leitet sie die von ihr gegründeten Chöre der Jugendmusik Biel. Mit ihrer Kollegin Emma Perrenoud bietet sie diesen Samstag in der Aula der pädagogischen Hochschule «Bejune» im Linde-Quartier in Biel eine neue Show.

Kinderbücher. Diese musikalische und poetische Darbietung ist inspiriert von einer Geschichte der französischen Schauspielerin Marlène Jobert, die sich zwanzig Jahre lang mit dem Schreiben und Erzählen von Kinderbüchern beschäftigt hat. Die Handlung erzählt die Geschichte des kleinen Theo und seiner Bande. Eines Morgens hatten sie beschlossen, die Schule zu verlassen und einem fremden Geiger zu folgen. Mit Humor und Zärtlichkeit möchte diese musikalische Erzählung Erwachsenen und Kindern ab fünf Jahren den Zauber von Antonio Vivaldis «Vier Jahreszeiten» offenbaren.

Auf der Bühne treten rund dreissig Sängerinnen und Sänger im Alter von acht bis 30 Jahren auf. Für die 18- bis 30-Jährigen zeichnet Jessanna Nemitz verantwortlich, die sieben- bis 17-Jährigen dirigiert Emma Perrenoud. Die originelle Darbietung kombiniert neben Vivaldi Stücke verschiedener Stilrichtungen, von Filmmusik aus «Pocahontas» über «Magalenha» von Sergio Mendes bis hin zum kraftvollen «J'aime l'orage» («Ich liebe das Gewitter») der französischen Sängerin Camélia Jordana.

Musikalische Reise. «Diese Show wird eine Art Palette von Klängen und Arrangements sein, um Interessierte wieder mit dem Kreislauf der Jahreszeiten und des Lebens zu verbinden», erklärt Nemitz. «Die Geschichte von Theo zeigt die Freiheit auf, individuell zu lernen und zu leben. Und zwar, indem die Bedürfnisse und der Respekt gegenüber Mensch und Umwelt gewahrt werden.»

Ein «schwebender Moment», in dem sich die Stimmen von Kindern und jungen Erwachsenen vermischen, alle angetrieben von der Leidenschaft zu singen und diese Schwingungen des Herzens zu teilen. »Die vier Jahreszeiten» ist das Versprechen einer musikalischen Reise für ein Publikum jeden Alters.

Seit Anfang Jahr proben die Sängerinnen und Sänger und ihre musikalischen Leiter jede Woche, um diese Show zu verfeinern. «Die Aussicht auf ein Publikum ist für sie eine grosse Motivation», so Nemitz.

Die Uraufführung der rund sechzigminütigen Show findet diesen Samstag um 20 Uhr statt. Die «Bejune»-Aula bietet genügend Raum und die nötige Infrastruktur für dieses Projekt. Die Veranstalter rechnen mit 200 Zuschauern. Angesprochen werden soll ein breites Publikum mit Familien und Kindern. Wird die Aufführung auf ein gutes Echo stossen, sollen in der Region Biel-Seeland-Berner Jura zusätzliche Auftritte stattfinden.

PHOTO: Z.V.G.

Jessanna Nemitz: «Es fühlt sich gut an, endlich wieder auf der Bühne zu stehen.»

Jessanna Nemitz: «Ça fait du bien de retrouver enfin la scène!»

CULTURE

Humour et tendresse

La fin (provisoire?) de la pandémie permet aussi aux chorales de reprendre publiquement leurs activités. Celles de la Musique des Jeunes de Bienne vont présenter samedi un spectacle inédit.

bb. «Ça fait du bien de retrouver enfin la scène!» Comme beaucoup d'artistes de la région, Jessanna Nemitz se réjouit de la fin des restrictions sanitaires. Depuis plus de trois ans, elle dirige les chorales de la Musique des Jeunes de Bienne qu'elle a créées. Avec sa complice Emma Perrenoud, elle propose samedi un spectacle inédit dans l'aula des Écoles cantonales des Tilleuls à Bienne.

Marlène Jobert. Cette création musicale et poétique s'inspire du conte «Le vieil homme qui faisait danser les saisons», un livre écrit par l'actrice française Marlène Jobert, reconvertie depuis une vingtaine d'années dans l'écriture et la narration de livres pour enfants. Sa trame raconte l'histoire du petit Théo et de sa bande. Un matin, ils avaient décidé de s'échapper de leur école pour suivre un étrange violoniste. Avec humour et tendresse, ce conte musical a aussi pour but de révéler aux enfants dès 5 ans toute la magie des «Quatre saisons» d'Antonio Vivaldi.

Sur scène se produiront une trentaine de jeunes âgés de 8 à 30 ans, issus des deux chorales de la Musique des Jeunes de Bienne, celle des grands entre 18 et 30, placée sous la direction de Jessanna Nemitz, et celle des petits, des jeunes entre 7 et 18 ans, dirigée par Emma Perrenoud. Cette création inédite combine des morceaux de styles variés, allant de «Au Son calme des tams tams» du film Pocahontas, en passant par «Magalenha» de Sergio Mendes, et le puissant «J'aime l'orage» de la chanteuse française Camélia Jordana.

Voyage musical. «Ce spectacle sera une forme de palette de sons et d'arrangements, sensibles et poétiques, pour nous reconnecter au cycle des saisons et de la vie», poursuit Jessanna Nemitz. «Son histoire touche également à la liberté d'apprendre et de vivre dans son individualité, dans le respect de chacun, dans l'écoute des besoins des autres et de ce qui nous entoure.» Un moment suspendu, où se mêlent les voix d'enfants et de jeunes adultes, tous animés par la passion du chant et du partage de ces vibrations du cœur. «Les 4 saisons» est une promesse de voyage musical et poétique, destiné à un public de tous âges.

Depuis le début de l'année, ces jeunes choristes et leurs directrices musicale répètent chaque semaine pour peaufiner ce spectacle. «C'est une immense motivation pour eux d'avoir la perspective de retrouver du public», ajoute Jessanna Nemitz.

La première représentation de ce spectacle d'environ soixante minutes aura lieu samedi à 20 heures. Elle se tiendra à l'aula des Écoles cantonales des Tilleuls, une salle de grande capacité offrant l'infrastructure nécessaire à ce projet. Les organisateurs tablent sur un total de 200 spectateurs. Le caractère «tous publics» de ce projet devrait permettre de toucher une large audience, composée de familles avec enfants, de spectateurs de tous âges, d'amoureux de la musique issus de Bienne et du Jura bernois. Et peut-être de susciter des vocations. En cas de succès populaire, d'autres représentations auront lieu dans la région.

Aktion
Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.
Montag, 4.4. bis Samstag, 9.4.22

Frohe Ostern
5.95
HASE FLORIAN
Milch, 200g

Ab Mittwoch
FRISCHE-AKTION

ANDROS FRISCHER FRUCHTSAFT
div. Sorten, z.B. Orangensaft, 1 l
-25% 4.20 statt 5.60

GRANINI FRUCHTSÄFTE
div. Sorten, z.B. Orange, 6 x 1 l
-40% 11.40 statt 19.20

KÄGI FRET BISCUITS
div. Sorten, z.B. Kägi fret, 6 x 50 g
-20% 5.60 statt 7.-

LORENZ NÜSSE
div. Sorten, z.B. Nic Nac's, 200 g
-20% 2.85 statt 3.60

FAIRTRADE BANANEN
Herkunft siehe Etikette, per kg
-20% 2.35 statt 2.95

AGRI NATURA KAROTTEN
Schweiz, Beutel, 1 kg
-25% 1.60 statt 2.15

BARILLA SAUCEN
div. Sorten, z.B. Pesto genovese, 190 g
-20% 3.60 statt 4.50

HERO FLEISCHKONSERVEN
div. Sorten, z.B. Delikatess-Fleischkäse, 3 x 115 g
-20% 6.70 statt 8.40

VALSER
prickelnd, 6 x 1,5 l
-32% 5.40 statt 7.95

CANTADOU
div. Sorten, z.B. Knoblauch & Kräuter, 140 g
-21% 2.50 statt 3.20

ZÜGER SCHWEIZER KOCHBUTTER
200 g
-20% 2.40 statt 3.-

MARQUÉS DE RISCAL RIOJA DOCA RESERVA
Spanien, 75 cl, 2016
(Jahrgangsänderung vorbehalten)
-22% 16.90 statt 21.80

GILLETTE
div. Sorten, z.B. Mach3 Turbo, Klingen, 12 Stück
-21% 28.80 statt 36.60

MERIDOL
div. Sorten, z.B. Zahnpasta, 2 x 75 ml
-25% 6.90 statt 9.20

PALMOLIVE HANDABWASCHMITTEL
div. Sorten, z.B. Sensitive, 3 x 500 ml
-33% 9.60 statt 14.40

BUITONI PICCOLINIS PROSCIUTTO FORMAGGIO
270 g
-20% 4.30 statt 5.40

SUTTERO BÄRLAUCH-STEAK
mariniert, per 100 g
-31% 2.55 statt 3.70

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

TOBLERONE SCHOKOLADE div. Sorten, z.B. Milch, 3 x 100 g — 6.70 statt 7.95
HEINZ KETCHUP 570 g — 2.80 statt 3.30
HARIBO FRUCHTGUMMI div. Sorten, z.B. Hula Loop, 2 x 200 g — 4.60 statt 5.50
CHAMPIGNONS div. Sorten, z.B. geschnitten, 4 x 230 g — 6.60 statt 7.80
CAOTINA 2 x 750 g — 19.40 statt 22.90
CAFÉ DE PARIS LYCHEE 75 cl — 8.95 statt 11.50
JACOBS KAFFEEKAPSELN div. Sorten, z.B. Espresso classico, 10 Kapseln — 3.60 statt 4.25
PERSIL div. Sorten, z.B. Universal, Pulver, Box, 5,2 kg, 80 WG — 24.90 statt 48.-

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Volg
frisch und fründlich

10% Rabatt für Senioren

Vom 5. bis 11. April 2022 einmalig profitieren gegen Vorweisen der Vorteilskarte*

Kostenlos anmelden
migrosaare.ch/senioren oder mittels Anmeldeformular am Kundendienst.

*Gültig auf einen Einkauf in allen Migros-Supermarkt- und VOI-Filialen, Migros-Restaurants, Migros-Take-aways und in den Apotheken zur Rose der Genossenschaft Migros Aare. Details finden Sie unter **migrosaare.ch/senioren**

MIGROS RESTAURANT TAKE AWAY

MIGROS
Genossenschaft Migros Aare

VOI MIGROS PARTNER

Oster-Hits

Unsere Empfehlungen der Woche

30%

1.50
statt 2.20

Schweinskoteletts, IP-SUISSE
per 100 g, in Selbstbedienung

ab 2 Stück
20%

Frey Rochelino- und Mahony-Hasen
z.B. Hase Mahony Milch, 410 g, **8.–** statt 10.–

ab 3 Stück
33%

Alle Café Royal Kapseln
z.B. Lungo, 10 Kapseln, **2.95** statt 4.40,
nur gültig vom 7.4. bis 10.4.2022

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.
Angebote gelten nur vom 5.4. bis 11.4.2022, solange Vorrat.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Aare

VON GRAFFENRIED
PRIVATBANK
Votre banque privée bernoise
Rue de Nidau 35 – Biel/Bienne

PORTRÄT / PORTRAIT

Carine Zuber

Sie hat mit den Grossen des Jazz gearbeitet, darunter dem legendären Saxophonisten Wayne Shorter. Nun ist die Bernjurassierin in ihre Lieblingsstadt zurückgekehrt: Biel.

VON MOHAMED HAMDAOUI

Carine Zuber wird ihren Traum, Prince nach Biel zu holen, nie verwirklichen können. Der schillernde Künstler starb 2016 mit nur 47 Jahren. «Ich traf ihn am Festival in Montreux. Er war bloss wenige Schritte von mir entfernt. Weil er den Zigarettenrauch nicht vertrug, ging er früh schlafen. Das einzige Mal, dass ich das Rauchen bereute.»

Ihr Lächeln erinnert an den ehemaligen Schweizer Tennisspieler Marc Rosset. Der gleiche Blick, in dem sich Ironie und Trauer mischen. Und ihre Art zu formulieren, erinnert an den grössten Schauspieler der Romandie, Jean-Luc Bideau, der für seine Schlagfertigkeit und Grosszügigkeit bekannt ist.

Mit fast 49 Jahren ist die in Corgémont geborene Zuber nach Biel zurückgekehrt. Neun Jahre leitete sie unter anderem das «Moods» in Zürich, den grössten Jazzclub Europas. Er bietet Platz für 600 Personen. «Einer der grössten Musiker, mit denen ich je zu tun hatte, war der Saxophonist Wayne Shorter. Er ist nicht nur ein grossartiger Künstler, sondern auch ein flotter Kerl!» An der Limmat hatte Zuber die Nachfolge einer anderen Persönlichkeit aus der Region angetreten, des Bielers Daniel «Dänu» Schneider, den sie immer noch oft im «Saint-Gervais» trifft.

Manoukian. Die Organisation von Aufführungen und Konzerten ist Teil ihrer DNA. Das erste war das Konzert der «Prodigal Sons», als sie das Wirtschaftsgymnasium Alpenstrasse in Biel besuchte. Seither hat Zuber die Grossen von Jazz und des Blues kennengelernt. Sie zeichnete auch verantwortlich für das Programm des «Cully Jazz Festivals» und war Gründerin des Festivals «Cosmo Jazz» in Chamonix an der Seite des französischen Musikers André Manoukian, bekannt für sein Talent, sein Charisma und zahlreiche Medienauftritte, insbesondere als Jurymitglied in der Fernsehshow «Nouvelle Star».

Die Diskussion wird lebhaft. Zuber liebt das Leben, sowohl Männer als auch Frauen. In Zürich hatte sie ein wenig darunter gelitten, dass es keine Abend-Aperos mehr gab. «Die Zürcher gingen lieber ins Yoga als zum Anstossen», lacht sie. Manche der berühmten Lausanner Nächte hatte sie erlebt, als sie dort Politikwissenschaften studierte. Auch in Paris lebte sie. «Es war eine etwas frustrierende Zeit, weil wir immer mit denselben Leuten zusammen waren. Ich mag Menschen, in all ihrer Vielfalt.»

Expo.02. In Corgémont hatte Zuber reiten gelernt und die Natur genossen. Aber als sie nach Biel «hinunterging», lernte sie verschiedene Menschen und deren Vielfalt kennen. «Ich liebe diese Stadt wirklich wegen ihres kulturellen Reichtums», fährt die Zweisprachige fort. Sie war auch Projektleiterin bei der Expo.02, Verwaltungsdirektorin des Theater Orchesters Biel Solothurn und Leiterin der deutsch- und französischsprachigen Kulturkommissionen des Kantons Bern. Wahrscheinlich hätte sie sich gar Hoffnungen auf den Bieler Gemeinderat machen können, sass sie doch während zwei Legislaturen im Stadtrat und war Co-Präsidentin der SP-Fraktion neben Erich Fehr. «Sein Scheitern bei der Regierungsratswahl hat mich betrübt. Ebenso wie die vielen Sitzverluste der Partei im Grossen Rat.»

Ob sie sich vorstellen kann, auf die politische Bieler Bühne zurückzukehren? «Momentan habe ich keine Pläne», lächelt. Kurzfristig möchte sie jemanden finden, der mit ihr die Wohnung teilt, in der sie mit ihren beiden Katzen lebt. Sie gleichen ihrem Frauchen, auch sie können gleichzeitig schnurren und die Krallen ausfahren.

Après avoir côtoyé les plus grands du jazz, dont le légendaire saxophoniste Wayne Shorter, la Jurassienne bernoise est de retour dans la ville qu'elle aime le plus: Bienne.

Das Leben und nichts anderes

La vie et rien d'autre

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Carine Zuber: «Ich liebe die Stadt Biel wegen ihres kulturellen Reichtums.»

Carine Zuber: «J'aime Bienne pour sa richesse culturelle».

PAR MOHAMED HAMDAOUI

Carine Zuber ne réalisera jamais son rêve: faire venir Prince à Bienne! «Mais je l'ai croisé au Festival de Montreux. Il était à quelques pas de moi. Comme il ne supportait pas l'odeur des cigarettes, il était parti se coucher tôt. C'est la seule fois où j'ai regretté de fumer!»

Son sourire fait penser à celui de l'ancien tennisman suisse Marc Rosset. Même regard mêlant ironie et tristesse. Et son phrasé à celui du plus grand comédien romand, Jean-Luc Bideau, connu pour ses coups de gueule et son énorme générosité. À bientôt 49 ans, la native de Corgémont est revenue vivre à Bienne, après avoir notamment dirigé durant 9 ans le «Moods» à Zurich, le plus grand club de jazz d'Europe. Il peut accueillir 600 personnes. «Un des plus grands musiciens que j'ai côtoyés fut le saxophoniste Wayne Shorter. Non seulement un immense musicien, mais aussi un chic type!» Sur les bords de la Limmat, elle avait succédé dans cette institution culturelle à une autre personnalité de la région, le Biennois «Dänu» Schneider, qu'elle croise encore souvent au Saint-Gervais.

Manoukian. L'organisation de spectacles et de concerts fait partie de son ADN. Le premier fut celui des «Prodigal Sons», alors qu'elle étudiait au Gymnase économique de la rue des Alpes. Depuis, Carine Zuber a connu les plus grands du jazz et du blues. Elle fut aussi notamment programmatrice du Cully Jazz festival et créatrice du festival Cosmo Jazz de Chamonix aux côtés du musicien français André Manoukian, connu pour son talent, son charisme et ses nombreuses apparitions médiatiques, notamment juré dans le télécrochet «Nouvelle Star».

La discussion s'enflamme. Carine Zuber aime la vie. Aussi bien les hommes que les femmes. À Zurich, elle avait un peu souffert de ne plus connaître les «soirées apéros». «Les Zurichois préféraient aller faire du yoga plutôt que trinquer!», s'amuse celle qui avait aussi connu les célèbres nuits lausannoises quand elle étudiait les sciences politiques à Lausanne. Elle a aussi vécu à Paris. «Une période un peu frustrante, car nous côtoyions toujours les mêmes personnes. Or ce que j'aime, ce sont les gens dans leur diversité.»

Expo.02. À Corgémont, commune où Carine Zuber est née, elle avait appris à faire du cheval et à apprécier la nature. Mais en «descendant» à Bienne, elle avait appris à aimer les humains et la diversité. «J'aime vraiment cette ville pour sa richesse culturelle», poursuit cette parfaite bilingue. Elle fut aussi cheffe de projet à Expo.02, directrice administrative du Théâtre Orchestre Bienne Soleure et responsable des Commissions culturelles francophones et alémaniques du Canton de Berne. Elle aurait sans doute même pu espérer accéder au Conseil municipal de Bienne, puisqu'elle avait siégé durant deux législatures au Parlement local et fut même coprésidente du groupe parlementaire socialiste aux côtés d'Erich Fehr. «Son récent échec au Gouvernement bernois m'a fait de la peine. Tout comme la perte des nombreux sièges du parti au Grand Conseil. »

De quoi l'inciter à faire prochainement un retour sur la scène politique biennoise? «Pour l'instant, je n'ai aucun projet personnel», répond-elle avec un sourire malicieux. À court terme, son objectif est surtout de trouver une personne prête à partager son appartement où elle vit avec ses deux chats. Ils lui ressemblent, capables au même instant de ronronner et de sortir les griffes.

Die Migros Aare wünscht Ihnen frohe Ostern.

Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie jederzeit unter migrosaare.ch/filialen

Direkt zu den Öffnungszeiten

MIGROS
Genossenschaft Migros Aare

Mittwoch, 30. März

Freigesprochen: Das Regionalgericht Biel-Seeland spricht die Betreiber des «Lago Lodge» in Nidau frei. Auf deren Gelände hatten während des Corona-Lockdowns «Take Away»-Kunden unerlaubterweise Esswaren konsumiert. Die Betreiber seien ihrer Informationspflicht nachgekommen, mehr konnte man von ihnen nicht verlangen, fand das Gericht.

Donnerstag, 31. März

Gebremst: Nidau will mit schmäleren Strassen, Schikanen und Begegnungszonen den Verkehr weiter einbremsen. Die Quartierbevölkerung verlange das, sagen die Behörden.

Freitag, 1. April

Aufgehoben: Landesweit werden die letzten Corona-Massnahmen beendet. Die Isolation wird aufgehoben und den öffentlichen Verkehr kann man wieder ohne Maske benützen. Die aktuelle Version des Corona-Virus sei hoch ansteckend, die Verläufe indes meist harmlos, so der Bund. Vulnerable Personen sollen sich selber schützen. Auch daher sieht man in Bussen und Zügen noch Menschen, die sich mit einer Maske schützen.

Benötigt: Der Berner Sicherheitsdirektor Philipp Müller (FDP) sagt in einem Interview mit der Tagespresse, der Kanton brauche die umstrittenen Container im Bieler Quartier Bözingen für die Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingen. Für diesen Zweck seien diese «gut genug».

Gesiegt: Der EHC Biel gewinnt im Playoff-Viertelfinal gegen die ZSC Lions auswärts 3:1 und liegt nach fünf Spielen mit 3:2 Siegen in Front.

Samstag, 2. April

Getagt: Die Grünliberalen halten im Kongresshaus Biel ihre nationale Delegiertenversammlung ab. Dabei fassen sie die Ja-Parole zur Frontex-Vorlage, damit sich die Schweiz finanziell stärker am Schutz der EU-Aussengrenzen beteiligen kann. Ein Ja auch zum Transplantationsgesetz, gemäss diesem künftig ausdrücklich festhalten muss, wer seine Organe im Todesfall nicht spenden will. Postiv stehen die Grünliberalen dem Filmförderungsgesetz gegenüber.

Verloren: Der EHC Biel verliert im 6. Spiel des Playoff-Viertelfinals gegen die ZSC Lions mit 1:3. Ein Doppelschlag des Zürchers Denis Hollenstein dreht das Spiel binnen zwei Minuten

Sonntag, 3. April

Verloren: Der FC Biel verliert gegen den FC Zürich II mit 0:1.

Montag, 4. April

Ausgeschieden: Der EHC Biel verliert das 7. Spiel im Playoff-Viertelfinal gegen die ZSC Lions mit 1:3 und scheidet aus. Die Seeländer dominieren über weite Strecken, es fehlt aber an Präzision; der Zürcher Torhüter Jakub Kovar ist eine Klasse für sich.

Dienstag, 5. April

Begonnen: In Aarberg beginnen die Arbeiten zum neuen Leimere-Park. Dort wird 2024 ein McDonald's eröffnet, auch eine Denner-Filiale wird dort betrieben. Das Gebäude hat eine Holzfassade und eine Solarstrom-Anlage auf dem Dach.

Abgeschlossen: Die Rechnung 2021 von Lengnau schliesst bei einem Umsatz von 33,6 Millionen Franken mit einem Gewinn von 1,46 Millionen ab.

A propos ...

VON/PAR HANS-UELI AEBI

Jahrelang gehörten sie zum Strassenbild von Biel und Agglomeration: die Velotransporter, mit denen Sozialhilfebezüger Einkäufe nach Hause brachten. Pro Monat waren es um die tausend Lieferungen, betrieben wurde der Lieferdienst «Wili» vom Landschaftswerk Biel Seeland (LBS). Nach dessen Bankrott guckten Geschäfte und Kundschaft in die Röhre, 70 Sozialhilfebezüger standen auf der Strasse. Tragisch auch für Initiator Peter Winkler, der den Lieferdienst einst unter dem Label «1-2-Domicile» lanciert hatte. Das Landschaftswerk hatte diesen vor bald zwei Jahren mehr oder weniger kopiert, mit dem VCS und weiteren Partnern neu

Wo ist «Wili»?

lanciert und Winkler ausgebotet. Viele Kuriere sind nach dem Debakel beim LBS frustriert, weil sie neben der Beschäftigung ihr soziales Umfeld verloren. Bedauerlich auch für die Kunden: Ältere und weniger mobile Personen schätzten den Lieferdienst und einen Schwatz an der Haustüre. Wie weiter? Die Bieler Sozialdirektion konnte viele der betroffenen Sozialhilfebezüger in anderen Programmen unterbringen. Gemäss Gemeinderat Beat Feurer möchte man den Lieferdienst weiterführen und klärt ab, welcher Anbieter sich eignen würde. Die Chancen sind somit intakt, dass «Wili» oder ein Nachkomme wieder in die Gänge kommt.

Durant des années, ils sillonnaient les rues de l'agglomération: les coursiers à vélo, bénéficiaires de l'aide sociale, qui livraient des achats à domicile. Le service de livraison «Wili» était géré par Action Paysage Bienne-Seeland SA. Après la faillite de l'entreprise, magasins et clients sont restés Gros-Jean comme devant et 70 bénéficiaires de l'aide sociale à la rue. Tragique aussi pour Peter Winkler, qui avait autrefois lancé un tel service de livraison sous le label «1-2-Domicile». Il y a presque deux ans, Action Paysage l'avait plus ou moins copié, avec l'ATE et d'autres partenaires, et Peter Winkler avait dû jeter l'éponge.

Où est« Wili»?

Après la débâcle d'Action Paysage, de nombreux coursiers ont perdu leur environnement social en plus de leur emploi. C'est aussi regrettable pour la clientèle: les personnes âgées et moins mobiles appréciaient tant d'être livrées qu'une discussion sur le pas de la porte. Que faire? La Direction de l'Action sociale biennoise a pu placer un grand nombre de gens concerné dans d'autres programmes. Selon le conseiller municipal Beat Feurer, on souhaite poursuivre ce service de livraison et on examine quel prestataire serait le plus approprié. Les chances sont donc intactes pour que «Wili» ou un successeur reprenne du service.

Mardi 29 mars

Battu. Dominer n'est pas gagner et peut même faire perdre a appris à ses dépens un HC Bienne conquérant battu une deuxième fois par le plus petit des scores, 0-1, par le ZSC Lions qui remet les compteurs à zéro à la Tissot Arena devant 6262 spectateurs, en égalisant 2 à 2 dans la série.

Limogé. La direction du FC Bienne limoge son entraîneur Anthony Sirufo pour manque de résultats pour tenter de sauver sa place en Promotion League. L'intérim est assuré par l'assistant Marco Martella.

Mercredi 30 mars

Dépisté. Suite à une décision du Canton, le Centre de dépistage de Reconvilier ferme ses portes à 15 heures. Des dépistages par prélèvement salivaire pourront être effectués à l'Hôpital du Jura bernois, sur les sites de Moutier et de Saint-Imier.

Jeudi 31 mars

Gagné. Le HC Bienne reprend du poil de la bête dans le 5e acte des play-offs contre Zurich. Tino Kessler et Toni Rajala mettent fin à la disette de buts et Fabio Hofer finit le job dans la cage vide, 1-3 au Hallenstadion devant 8956 spectateurs. Bienne mène 3-2 dans la série.

Libéré. Le Conseil municipal a validé et libéré un crédit d'engagement de 180 000 francs en vue du déménagement de l'actuelle crèche Rochette dans l'EMS Redern, au sein du quartier de Boujean, qui aura lieu le 3 janvier 2023.

Samedi 2 avril

Enlevé. Tout semble sourire au HC Bienne, dans un stade en feu, qui mène pour la première fois la danse dans ces play-offs par Damien Brunner qui marque son premier but depuis le début de la série. Il aura suffi d'un plus d'une minute d'inattention pour que Zurich enlève le 6e acte, 1-3, à la Tissot Arena devant 6521 spectateurs (guichet fermé).

Dimanche 3 avril

Défait. Avec son nouvel entraîneur intérimaire Marco Martella, le FC Bienne subit une troisième défaite consécutive contre Zurich, 0-1, à la Tissot Arena devant 425 spectateurs.

Lundi 4 avril

Manqué. La 7e confrontation de la série s'est jouée à rien et le HC Bienne, loin d'avoir démérité, n'a pas réussi à passer l'écueil zurichois, il lui a manqué ce petit coup de pouce du destin qui lui aurait permis de venir à bout du ZSC Lions qui l'emporte 3-1 au Hallenstadion devant 10 615 spectateurs.

Entraîné. La forte dynamique industrielle entraînant l'ensemble du secteur secondaire depuis plus d'une année devrait se prolonger durant les trois prochains mois, selon le baromètre industriel de la Chambre d'économie publique du Jura bernois.

Retirées. Les émissions «TelÉglise» et «Paraboliques» se retirent respectivement de TeleBielingue et de Canal 3 pour des raisons d'augmentation des coûts, liée aux exigences de l'OFCOM.

«Puis-je choisir librement mon cimetière et ma tombe ?»

Storz BESTATTUNG POMPES FUNÈBRES

Les pompes funèbres Storz vous apportent leur soutien – depuis 1883

RTE DE REUCHENETTE 7 T 032 342 64 44
2502 BIEL/BIENNE WWW.STORZ.CH

ATELIER CACCIVIO 2575 TÄUFFELEN

Permanente Grabmalausstellung
Grande exposition de pierres tombales
Atelier Caccivio · Baumgartenstrasse 18 · 2575 Täuffelen
Tel. 032 396 14 78 · www.caccivio.ch

Amor che muove il sole e le altre stelle.
Dante Alighieri

Mit vielen schönen Erinnerungen und grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Silvano Noacco
6. April 1937 bis 28. März 2022

Am frühen Abend schlief er in der Senevita Studen für immer ein.

In liebevoller Erinnerung:
Daniele Noacco
Angehörige und Freunde

Traueradresse:
Daniele Noacco, Lenzmatte 3, 5607 Hägglingen

Wir laden Sie ein, an der Messe in der Cappella Notre Dame della Missione Cattolica di Lingua Italiana, Murtenstrasse 50 in Biel/Bienne am Mittwoch, 13. April 2022, um 18:30 Uhr, gemeinsam Abschied zu nehmen.

Anstelle von Blumen freuen sich die Angehörigen über eine Spende an den Tierschutzverein Biel/Bienne, Tierheim Rosel, 2555 Brügg, IBAN CH65 0900 0000 2500 3063 9, Vermerk: «Silvano Noacco».

† ADIEU

Azzaria Lucia, 72, Biel/Bienne; **Bischof-Wagstaff** Ann Rosemary Cadogan, 86, Safnern; **Bucher** Hans-Rudolf, 70, Biel/Bienne; **Ehrbar** Albert, 77, Tramelan; **Häni** Armin, 92, Reconvilier; **Haslimann-Suter** Bernadette, 88, Ipsach; **Knuchel-Kramer** Elisabeth, 80, Crémines; **Küffer** Philippe, 86, Biel/Bienne; **Küng-Baumann** Elisabeth, 89, Täuffelen; **Lehnen** Christian, 86, Nidau; **Loeffel Protto** Bruna, 96, Malleray; **Mathys-Maurer** Fritz, 78, Walperswil; **Mercier** Mario, 64, Tavannes; **Meyer** Marguerite, 87, Biel/Bienne; **Möri-Nydegger** Ruth, 73, Worben; **Rindlisbacher-Hügi** Alfred, 90, Safnern; **Roth** Jan-Patrick, 54, Brügg; **Schori-Brunner** Marguerite, 83, Malleray; **Schwab** Hansruedi, 93, Kallnach; **Stäheli-Spahr** Therese, 87, Lengnau; **Thoma-Henzi** Alfred Andreas, 86, Twann; **Wermann** Heinrich, 87, Safnern; **Zeller** Beat, 63, Biel/Bienne; **Zeugin-Schmid** Rosmarie, 89, Biel/Bienne.

PEOPLE

PHOTO: Z.V.G.

Barbara Bürgy, 38, trat vergangene Woche in der «Residenz Au Lac» in Biel die Nachfolge von Doris Tschantré als Bereichsleiterin Betreuung und Pflege und als Mitglied der Geschäftsleitung an. «Ich konnte viel vom Wissen und den Erfahrungen meiner Vorgängerin profitieren und mich schrittweise an diese neue Herausforderung herantasten», so die diplomierte Pflegefachfrau, die seit der Eröffnung der «Residenz» 2009 dort tätig ist. In den vergangenen Jahren absolvierte Bürgy in Bern und Zürich Weiterbildungen zur Team- und Bereichsleiterin, zudem ist sie erfahren in der Akut- sowie Langzeitpflege. Bürgy wird einem Team von rund 50 Mitarbeitenden vorstehen. Sie ist Mutter einer sechsjährigen Tochter sowie eines elfjährigen Sohnes und lebt mit ihrem Ehemann und einer Hauskatze in Studen. Zu ihren Hobbys zählt Bürgy unter anderem ihren Garten, das Baden im Bielersee und Skifahren, das sie mit ihren Kindern wiederentdeckt hat. MM

Barbara Bürgy, 38 ans, a succédé la semaine dernière à Doris Tschantré à la «Residenz Au Lac» de Bienne en tant que responsable du département des soins et membre de la direction. «J'ai pu profiter des connaissances et des expériences de ma prédécesseure et me familiariser progressivement à ce nouveau défi», explique l'infirmière diplômée, qui travaille à la «Residenz Au Lac» depuis son ouverture en 2009. Ces dernières années, Barbara Bürgy a suivi des formations continues à Berne et à Zurich pour devenir responsable d'équipe et de département, et elle est également expérimentée dans les soins aigus et de longue durée. Barbara Bürgy sera à la tête d'une équipe d'environ 50 collaborateurs. Mariée, elle vit à Studen avec sa fille de six ans et un fils de onze ans, sans oublier son chat domestique. Parmi ses hobbies, Barbara Bürgy cite notamment son jardin, la baignade dans le lac de Bienne et le ski, qu'elle a redécouvert avec ses enfants. MM

PEOPLE

...SMS...

Wer in Ipsach ukrainischen Flüchtlingen helfen möchte, kann sich an **Markus Becker,** Geschäftsleiter Gemeinde, wenden. Die Bauherrschaft **Camping Erlach AG** verzichtet in Absprache mit der **Gemeinde Erlach** auf den geplanten Ganzjahresbetrieb in der Gastronomie. **Hans Käser** präsidiert das Organisationskomitee «Aarberg800». Die Feierlichkeiten zum 800-Jahr-Jubiläum des Zuckerstädtchens beginnen im Sommer 2023.

...SMS...

Loïc Châtelain et **Dorian Bühler** ont remporté le concours qui dessine le futur de la halle de gym et caserne des pompiers de Tramelan. Ils y voient une brasserie, une salle de spectacles et une salle de conférences. L'idée a séduit pour redynamiser le bas du village. **Céline Roduit** et **Christian Pauli** ont été élus à la Commission de la culture de la Ville de Bienne. **Jana Johanna Haeckel** et **Thomas Schmutz** ont été élu à la Commission des Arts visuels de la Ville de Bienne.

Fabio Oberle, 20, ist neues Mitglied des Bieler Stadtrates. Der Juso-Politiker löst seine Parteigenossin Lea Daum ab, die der Bieler Legislative nur drei Monate angehörte. Oberle: «Die Wahl ist eine grosse Ehre. Ich werde kämpfen, um meine Ideale zu verteidigen, insbesondere in der Sozial- und Umweltpolitik.» Bei seiner ersten Sitzung am 24. März blieb Oberle nicht untätig: Er argumentierte erfolgreich für die Dringlichkeit eines energiepolitischen Vorstosses und stellte dabei sein rednerisches Können unter Beweis. Oberle ist seit drei Jahren Juso-Mitglied und studiert an der ETH Zürich Physik. «Ich habe noch keine ganz konkreten beruflichen Pläne, aber es ist klar, dass meine Zukunft in diesem Bereich sein wird. Warum nicht in der Forschung?» Seit Beginn der laufenden Legislatur 2021 hat der Stadtrat bereits sechs neue Mitglieder, alle gehören der SP oder der Juso an. bb

PHOTO: Z.V.G.

À 20 ans, **Fabio Oberle** vient de faire une entrée tonitruante au Conseil de Ville de Bienne. Ce Jeune socialiste remplace sa camarade Lea Daum qui n'y aura siégé que trois mois. «C'est bien sûr un grand honneur! Je m'y battrai pour défendre mes idéaux, notamment dans la politique sociale et environnementale.» Pour sa première séance, le 24 mars, il n'est pas resté inactif, puisqu'il a défendu avec succès l'urgence d'une motion sur la politique énergétique et montré ses talent oratoires. Membre des Jeunes socialistes depuis trois ans, Fabio Oberle a entamé des études de physique à l'École polytechnique fédérale de Zurich. «Je n'ai pas encore de projets professionnels très précis, mais il est clair que ce sera dans ce domaine. Pourquoi pas dans celui de la recherche?» Depuis le début de la législature, en 2021, le Conseil de Ville compte déjà six nouveaux membres, tous du Parti socialiste. bb

Der Russe

***Alain Pichard über die Reaktion und das Verhalten der Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine.**

Ich wunderte mich schon zu Beginn der Corona-Pandemie, wie schnell die Themen «Klimawandel» oder der «islamistische Terror» aus den Schlagzeilen verschwanden. Nach dem Motto «Who to hate today» wird derzeit in der medialen Juke Box eine neue Platte aufgelegt. Waren es vorher die Muslime, die alten weissen Männer, die Schwurbler oder Querdenker, so gerät neuerdings (und nicht zum ersten Mal) der Russe in das Visier einer erregten Öffentlichkeit. Oder sollen wir sagen: alles Russische?

An der Uni Mailand sollte vor kurzem eine Vorlesung über Dostojewski ausfallen. In München wurde der Dirigent Valery Gergiev geschasst; in Salzburg wurde die 7. Symphonie von Dimitri Schostakowitsch – ein Meisterwerk, das während der Belagerung Leningrads im Zweiten Weltkrieg entstand – abgesetzt. Dem ehemaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder soll die Ehrenbürgerschaft von Hannover aberkannt werden, die Auftritte der Opernsängerin Anna Netrebko werden weltweit storniert. Frau Molitor, die Mutter von Martina Hingis, nimmt ab sofort keine russischen Kinder in ihre Tennisschule auf. Wer sich nicht schnell genug von Putin distanziert, ist weg vom Fenster.

In diesen Reigen hat sich nun auch der in Lüscherz aufgewachsene Thomas Grimm eingereiht. Der ehemalige Präsident von YB und der Swiss Football League kann nicht verstehen, weshalb der EHC Biel die unter Vertrag stehenden Russen immer noch einsetzt.

Vielleicht muss dem Mann, der ja in leitenden Positionen tätig war, erklärt werden, was ein Rechtsstaat ist und was es mit der hier geltenden Vertragstreue auf sich hat. Zwei Werte, welche einen nicht unwesentlichen Unterschied zu autoritären Regimes wie in Russland bedeuten. Und vielleicht kann man diesen Zuschauerdemokraten mal fragen, weshalb seine Empörung nicht schon anlässlich der Schlächterei in Grosny, der Zerstörung von Aleppo oder der Besetzung der Krim eingesetzt hat. Aber damals sah ein beträchtlicher Teil unserer Bevölkerung in den USA die weit grössere Bedrohung für den Weltfrieden.

In den letzten zwanzig Jahren ermordeten islamistische Terroristen Hunderte von unschuldigen Zivilisten. Es kam mir nie in den Sinn, von muslimischen Fussballern zu verlangen, dass sie sich öffentlich von diesen im Namen des Islam begangenen Taten distanzieren müssten, ansonsten sie nicht mehr eingesetzt werden dürften.

Das neue Feindbild verändert derweilen auch die Protestindustrie. Die Klimabewegung und die Friedensbewegung fusionieren, das heisst sie legen ihre Demonstrationen zusammen. In der Wirtschaft nennt man dies wohl Optimierung des Ressourceneinsatzes.

Der «Blick» schreibt in gewohnter Hetzmanier «Die Schweiz jagt die russischen Oligarchen nur halbherzig». Die Sprache ist verräterisch. Wer sich dieser Rhetorik bedient, lässt nur noch die Unterscheidung von Freund und Feind gelten. Der Journalist Milos Matuschek schrieb: «Die Demokratie, die stets von Nuancen, Grautönen und Alternativen lebt, wird medial in eine Zwangsbekenntnisgemeinschaft umgewandelt.» Eine geschätzte Parteikollegin meinte während einer Neutralitätsdiskussion gar, dass über diese Frage gar nicht mehr diskutiert werden dürfe. Mich beschleicht bei so einem einheitlichen Meinungsfuror die Vermutung, dass diese Leute ziemlich die gleichen sind, die 2015 Schülern in Gossau das Tragen von Edelweisshemden verboten hatten, weil diese Schwingerhemden als «rassistisch», «provokativ» und «diskriminierend» empfunden wurden. Heute laufen sie mit den ukrainischen Nationalfarben herum, schwärmen vom ukrainischen Freiheitskampf und fordern Waffenlieferungen und Luftsperrgebiete.

Der Ukraine hilft man mit dieser Selbstinszenierung kaum. Wie wäre es dagegen mit einem echten Tatbeweis? Die Stadt Biel rechnet mit der Eröffnung von zehn neuen Klassen nur für die ukrainischen Flüchtlingskinder. Es fehlen Raum und Personal. Vielleicht erbarmen sich hier einige Ukraine-Cheerleaders und melden sich freiwillig für den Schuldienst. Das wäre sicher eine bessere Lösung als Hass mit Hass zu beantworten. ■

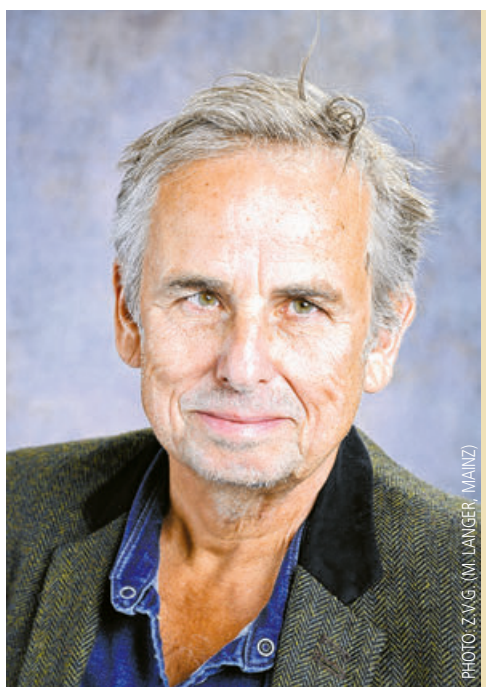


PHOTO: ZVG (M. LANGER, MAINZ)

***Alain Pichard** war bis 2016 Stadtrat der Grünliberalen Partei (GLP). Er ist abwechslungsweise mit Roland Itten monatlich als Biel Bienne-Gastautor tätig. Pichard war Oberstufenlehrer in Orpund und ist schweizweit bekannt für seine kritischen Meinungen zu Schul- und Gesellschaftsfragen. Seine Meinung muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

***Alain Pichard** a été conseiller de Ville des Vert'libéraux (PVL). Il est, en alternance avec Roland Itten, le chroniqueur invité mensuel de Biel Bienne. Alain Pichard, ancien enseignant secondaire à Orpond, est connu en Suisse pour ses opinions critiques concernant les questions scolaires et de société. Ses propos ne représentent pas forcément l'avis de la rédaction.

Le Russe

***Alain Pichard à propos des réaction dans la population face au conflit russo-ukrainien.**

Dès le début de la pandémie de coronavirus, je m'étonnais de la rapidité avec laquelle les thèmes de «changement climatique» ou de «terreur islamiste» avaient disparu des gros titres. Sous le slogan «Who to hate today», un nouveau disque est actuellement en vente au juke-box médiatique. Alors qu'auparavant, c'étaient les musulmans, les vieux hommes blancs, les radoteurs ou les anticonformistes, qui étaient dans le collimateur, depuis peu (et pas pour la première fois), le Russe est dans la ligne de mire d'un public remonté. Ou devrions-nous dire: tout ce qui est russe?

À l'Université de Milan, un cours sur Dostoïevski a récemment dû être annulé. À Munich, le chef d'orchestre Valery Gergiev a été renvoyé; à Salzbourg, la 7e symphonie de Dmitri Chostakovitch – chef-d'œuvre composé pendant le siège de Leningrad durant la Seconde Guerre mondiale – a été annulée. L'ancien chancelier allemand Gerhard Schröder devrait être déchu de sa citoyenneté d'honneur de Hanovre, les concerts de la chanteuse lyrique Anna Netrebko sont remboursés dans le monde entier. Madame Molitor, la mère de Martina Hingis, n'accepte désormais plus d'enfants russes dans son école de tennis. Celui qui ne se distancie pas assez vite de Poutine est écarté de la scène.

Thomas Grimm, qui a grandi à Locraz, vient de rejoindre cette cohorte. L'ancien président d'YB et de la Swiss Football League ne comprend pas pourquoi le HC Bienne continue d'employer des Russes sous contrat.

Peut-être faut-il expliquer à cet homme, qui a occupé des postes de cadre, ce qu'est un État de droit et ce qu'est le respect des contrats en vigueur ici. Deux valeurs qui constituent une différence non négligeable par rapport aux régimes autoritaires comme celui de la Russie. Et on peut peut-être demander à ce démocrate spectateur pourquoi son indignation n'a pas commencé à l'occasion de la boucherie de Grozny, de la destruction d'Alep ou de l'occupation de la Crimée. Mais à l'époque, une partie considérable de notre population voyait dans les États-Unis une menace bien plus grande pour la paix mondiale.

Au cours des vingt dernières années, les terroristes islamistes ont assassiné des centaines de civils innocents. Il ne m'est jamais venu à l'esprit d'exiger des footballeurs musulmans qu'ils se distancient publiquement de ces actes commis au nom de l'islam, sans quoi ils ne pourraient plus être engagés.

La nouvelle image de l'ennemi modifie également l'industrie de la protestation. Le mouvement climatique et le mouvement pacifiste fusionnent, c'est-à-dire qu'ils regroupent leurs manifestations. En économie, on appelle cela l'optimisation de l'emploi des ressources.

Le Blick écrit, dans son style habituel, que «la Suisse ne chasse les oligarques russes qu'à contre-cœur». Le langage est révélateur. Celui qui se sert de cette rhétorique n'admet plus que la distinction entre amis et ennemis. Le journaliste Milos Matuschek précisait: «La démocratie, qui vit toujours de nuances, de tons de gris et d'alternatives, est transformée par les médias en une communauté de confessions forcées. Une estimée collègue de parti a même déclaré, lors d'une discussion sur la neutralité, que cette question ne devait même plus être discutée.

Face à une telle unanimité d'opinion, je soupçonne que ces personnes sont à peu près les mêmes que celles qui, en 2015, avaient interdit aux élèves de Gossau de porter des chemises à edelweiss, parce que ces chemises de lutte étaient considérées comme «racistes», «provocantes» et «discriminatoires». Aujourd'hui, ils se promènent avec les couleurs nationales ukrainiennes, s'enthousiasment pour la lutte pour la liberté de l'Ukraine et exigent des livraisons d'armes et des zones d'exclusion aérienne.

Cette mise en scène de soi-même n'aide guère l'Ukraine. Que diriez-vous en revanche d'une véritable preuve par l'acte? Bienne compte sur l'ouverture de dix nouvelles classes uniquement pour les enfants réfugiés ukrainiens. Place et personnel manquent. Peut-être que quelques «cheerleaders» pro-ukrainiens auront pitié et se porteront volontaires pour le service scolaire ici. Ce serait certainement une meilleure solution que de répondre à la haine par la haine. ■

Landi

aktuell

BARBECUE Grill Club

www.landi.ch

Grillvorführung
am Samstag, 9. April 2022 in Ihrer LANDI

Für unvergessliche Grillmomente

109.–
Extra grosse Grillfläche!
LANDI LEADER
Garantie 5 Jahre
TIEFPREIS HIT

Anzahl Brenner	2
Masse Grillfläche	53 × 34,5 cm
Brennleistung	5,8 kW
Gas-Verbrauch pro Stunde	422 g

Gasgrill Justy Grill Club
Optimal bis 6 Personen. Idealer Einsteigergrill.
Mit 2 Edelstahlbrenner und emailliertem Grillrost.
Klappbare Seitentablare. Unmontiert.
33840

99.–
Garantie 5 Jahre

Masse Grillfläche	Ø 44 cm

Kugelgrill City 47 cm
Grill Club. Optimal bis 6 Personen.
Direktes oder indirektes Grillieren.
Komplett schliessbares Lüftungssystem.
Inkl. Holzkohlebehälter. Unmontiert.
64317

249.–
Garantie 5 Jahre

Anzahl Brenner	2
Masse Grillfläche	46 × 45 cm
Brennleistung	7 kW
Gas-Verbrauch pro Stunde	509 g

Gasgrill Spacy III
Grill Club. Optimal bis zu 8 Personen. Mit 2 Gusseisenbrenner und 2 emaillierten Grillrosten, Warmhalterost und klappbaren Seitentablare. Unmontiert.
70718

ab 45.25
Exkl. Depot

Gas Propan Vitogaz
Exkl. Depot.

99092	Gas Vitolight 7,5 kg	45.25
99168	Gas Propan 10,5 kg	48.50

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten LS – 14/2021

Grills jetzt bequem online bestellen auf landi.ch

Ab welcher Temperatur baden Sie im Bielersee?

À partir de quelle température vous baignez-vous dans le lac?

PHOTOS: MICHÈLE MUTTI

Christoph Kummer, 59, Informatiker/informaticien, Kailua-Kona (USA)

«Ich begebe mich erst ab einer Wassertemperatur von rund 18 Grad ins Wasser.»

«Je ne me baigne qu'à partir d'une température d'environ 18 degrés.»

Alicia Pirrer, 20, Studentin/étudiante, Biel/Bienne

«Ich war Mitte März zum ersten Mal im Wasser, der Kälte wegen allerdings nur kurz. Ab Ende Mai werde ich regelmässig im Bielersee baden und hoffentlich länger im Wasser bleiben können.»

«Je suis allée dans l'eau pour la première fois à la mi-mars, mais brièvement à cause du froid. Dès la fin mai, je me baignerai régulièrement dans le lac de Bienne et j'espère pouvoir rester plus longtemps dans l'eau.»

Denise Derivaz, 62, Hausfrau/ménagère, Biel/Bienne

«Ich gehe nie im Bielersee oder einem anderen stehenden Gewässer baden, weil mir das Wasser zu schmutzig ist. Ich bevorzuge einen Besuch in der schönen Badi Aarberg.»

«Je ne me baigne jamais dans le lac de Bienne ou dans de l'eau stagnante, car l'eau est trop sale pour moi. Je préfère aller à la belle piscine d'Aarberg.»

Lars Dietschi, 43, Schulhausabwart/concierge d'école, Biel/Bienne

«Als Trainer der D-Junioren des UHC Biel-Seeland bin ich zwar sportlich, dennoch warte ich gerne, bis es mir nicht mehr die Luft abstellt, wenn ich ins Wasser steige.»

«En tant qu'entraîneur des juniors D du UHC Bienne-Seeland, je suis certes sportif, mais il n'empêche que j'aime bien attendre de ne plus avoir le souffle coupé lorsque j'entre dans l'eau.»

Sarah Gfeller, 43, medizinische Sekretärin/secrétaire médicale, Biel/Bienne

«Ich bin keine Winterbaderin, und obwohl ich durch winterliche Saunagänge abgehärtet bin, warte ich ab, bis das Wasser eine Temperatur von mindestens 20 Grad erreicht hat. Vorher begnüge ich mich damit, die Füsse im Wasser zu baden.»

«Je ne suis pas une baigneuse d'hiver et bien que je sois endurcie par les séances de sauna hivernales, j'attends que l'eau atteigne une température d'au moins 20 degrés. Avant cela, je me contente de tremper les pieds dans l'eau.»

Kurt Beuchat, 69, Rentner/retraité, Biel/Bienne

«Ich war letzte Woche zum ersten Mal im See, das Wasser war knapp acht Grad warm. Ich bin generell kein ‚Gfrörli' und trage auch in der Tissot Arena nur eine leichte Jacke, wenn ich die Spiele des EHC Biel mitverfolge.»

«La semaine dernière, je suis allé pour la première fois dans le lac, l'eau était à peine à huit degrés. Je ne suis généralement pas frileux et je ne porte qu'une veste légère, même à la Tissot Arena, lorsque je suis les matchs du HC Bienne.»

HAPPY BIRTHDAY TO YOU

Daniel Villard, Geschäftsführer EHC Biel, Biel, wird kommenden Montag 49-jährig; directeur HC Bienne, Bienne, aura 49 ans lundi prochain.

Andreas Hegg, ehem. Gemeindepräsident, Lyss, wird am Mittwoch 64-jährig; ancien maire de Lyss, aura 64 ans mercredi.

Jakob Etter, ehemaliger Grossrat BDP, Treiten, wird diesen Samstag 68-jährig; ancien député PBD, Treiten, aura 68 ans samedi.

Manfred Bühler, Gemeindepräsident, Cortébert, wird diesen Sonntag 43-jährig; maire, Cortébert, aura 43 ans dimanche.

Jean-Pierre Senn, Geschäftsführer FORS AG, Schwadernau, wird kommenden Montag 62-jährig; directeur FORS SA, Schwadernau, aura 62 ans lundi prochain.

Hans Stöckli, ehem. Stadtpräsident, Ständerat, Biel, wird kommenden Dienstag 70-jährig; «Auch an meinem 70. Geburtstag werde ich am Morgen früh meinen Lauf an der Zihl absolvieren, dann mit meiner Frau frühstücken um hernach mit dem Zug nach Bern ins Bundeshaus an eine Sitzung der Geschäftsprüfungskommission zu fahren. Am Abend freue ich mich auf ein Festmahl im kleinen Freundes- und Familienkreis bei uns zu Hause.»; ancien maire, conseiller aux États, Bienne, aura 70 ans mardi prochain: «Pour mon 70e anniversaire aussi, je ferai ma course à pied le long de la Thielle tôt le matin, puis je prendrai mon petit-déjeuner avec ma femme avant de prendre le train pour le Palais fédéral à Berne pour une séance de la Commission de gestion. Le soir, je me réjouis d'un repas de fête à la maison, en petit comité avec des amis et de la famille.»

MG
Maler- und Gipsergenossenschaft Biel
Solothurnstrasse 126a 2504 Biel/Bienne
032 342 30 72 www.mgg.ch

Jeden Tag ein Osterangebot

Do., 7.4.
50% ab 2 Stück
auf das ganze L'Oréal Paris Sortiment nach Wahl
(exkl. L'Oréal Professionnel)
z. B. L'Oréal Paris Revitalift Anti-Falten Feuchtigkeitspflege Tag, 50 ml
7.95 statt 15.95 (10 ml = 1.59)

Fr., 8.4.
50% per 100 g 3.75 statt 7.50
Coop Rindsentrecôte, Uruguay, in Selbstbedienung, 2 Stück, ca. 420 g

Fr., 8.4. + Sa., 9.4.
30% auf alle Spielwaren
(exkl. Unterhaltungselektronik, Papeterieartikel und Lego Rare Sets)
z. B. Lego Technic 42140 App-gesteuertes Transformationsfahrzeug, ab 9 Jahren
111.30 statt 159.–

Sa., 9.4.
40% 11.70 statt 19.50
Rioja DOCa Reserva Marqués de Riscal 2017, 75 cl (10 cl = 1.56)

Mo., 11.4.
50% ab 2 Stück
auf das ganze Barilla Sortiment nach Wahl
(exkl. Aktionspackungen)
z. B. Barilla Spaghetti n. 5, 500 g
1.25 statt 2.50 (100 g = –.25)

Di., 12.4.
40% 14.95 statt 24.95
Champagne AOC Charles Bertin, brut, 75 cl (10 cl = 1.99)

Osterangebote einfach online einkaufen: coop.ch
Verkauf nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat.
Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.
Die Verfügbarkeit einzelner Angebote kann je nach nationaler oder kantonaler Bestimmung eingeschränkt sein.
coop Für mich und dich.

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Raphael Benz: «Die Zweisprachigkeit ist in jedem Fall ein Mehrwert.»

Raphael Benz: «Le bilinguisme doit se justifier. Et il constitue dans tous les cas une valeur ajoutée.»

Deux paires de lunettes – von beiden Seiten betrachtet

ZWEISPRACHIGKEIT

Im Aufwind

Der deutschsprachige Bieler Konzept- und Kulturmanager Raphael Benz blickt zu den Romands.

VON TERES LIECHTI-GERTSCH

Die Liebe zur französischen Sprache und die Freude, sie zu sprechen, zieht sich wie ein roter Faden durch das Gespräch mit Raphael Benz. Mit Nachdruck weist er in verschiedenem Kontext auf die grosse Chance hin, die sich Bielerinnen und Bielern mit der Zweisprachigkeit bietet. Für ihn bedeutet es: sich gern und möglichst oft auf Französisch ausdrücken.

Raphael Benz ist früh mit der Sprache in Kontakt gekommen. Sein Vater, Edi Benz, ist französischsprachig aufgewachsen. «Meine Tante hat mit uns immer französisch gesprochen, uns auch französische Lieder gelehrt.» Als Raphael drei Jahre alt war, kauften die Eltern im südfranzösischen Agde ein Ferienhaus. «Wir verbrachten fas alle Ferien dort. Es war wunderschön, hier hatte auch mein Vater viel Zeit für uns.» Raphael Benz fand rasch Kontakt in Agde und lernte schnell, sich seine Lieblingsglacen Fraise (Erdbeer) und Framboise (Himbeer) selber zu kaufen. Spass hat er bis heute am unverwechselbaren Akzent der Südfranzosen. «Sie sprechen unglaublich schnell, man muss manchmal sehr aufpassen.» Raphael Benz besuchte in Biel die zweisprachige Spielgruppe – «meinen Eltern war das wichtig. Für die Schule war es ein Vorteil, dass ich schon französisch sprechen konnte.»

Flair. Raphael Benz hat mit 16 Jahren im «Chessu» mitgearbeitet, bald organisierte er auch eigene Anlässe. Während des Studiums war er am «First Friday» für das französische Theater «Nebia poche» als Abendleiter tätig, und 2019 war er mitbeteiligt, die Organisation der mobilen Eisbahn auf der Esplanade, «Paradice Biel/Bienne», zu sichern. «Alles lief schon immer zweisprachig bei meinen Tätigkeiten, oft bin ich in gemischten Teams, manchmal sogar der einzige Deutschsprachige.» 2021 gründete Benz mit Tina Messer die «Messer Benz GmbH», die auch Events organisiert. Er liebt es, unter den Romands zu sein, die Zweisprachigkeit zu pflegen. «Mit ‚Messer Benz' haben wir letztes Jahr unter anderem das Lichtfestival ‚Flair' durchgeführt. Es war uns wichtig, dem Event einen Namen zu geben, der für beide Sprachen passt – darauf schauen wir immer.» Auf Facebook postet er oft auf Französisch. «Man hat sofort mehr Echo.» Zweisprachigkeit heisse ja nicht, dass jeder Text immer übersetzt werden müsse. «Die zweisprachige Grundhaltung muss stimmen. Und der Bilinguismus ist in jeden Fall ein Mehrwert! Geschickt aufgegleist, rechnet er sich auch finanziell.» Was nicht gehe, seien Unsensibilitäten im öffentlichen Raum: «Eine Migros-Neueröffnung nur mit deutschen Plakaten – da macht man so viel kaputt.»

Rap und Chanson. Kontakte mit Romands und Romandes sind für Benz ein Vergnügen. «Die Mentalität, die Kultur, die sie in Biel einbringen – sie machen die Stadt so vielfältig! Ihr Savoir-vivre, ihre Lebensfreude; die Balance von Arbeit und Lebensqualität ist ihnen wichtig.» Sich für die frankophone Kultur zu interessieren, empfindet Benz bereichernd. «Auch französische Musik höre ich viel. Ich mag französischen Rap, beispielsweise ‚MC Solaar'.» Und auch die alten Klassiker kennt der 33-jährige Raphael Benz. «In Agde, in den Ferien, hörten wir schon als Kinder immer Radio Nostalgie France, wo vor allem Musik von 1960 bis 1980 gespielt wird. Wir liebten die französischen Chansons – Charles Trenet, Jacques Brel. Das französische Chanson hat auch wieder Aufwind – es kommt wieder!»

BILINGUISME

Dans le vent

Raphael Benz, Alémanique biennois, manager de concepts culturels, jette son regard sur les Romands.

PAR TERES LIECHTI GERTSCH

L'amour de la langue française et le plaisir de la pratiquer forment le fil rouge de l'entretien avec Raphael Benz. Celui-ci tient à souligner les grandes opportunités qu'offre le bilinguisme à la population biennoise dans des contextes différents. Pour lui, cela implique de s'exprimer volontiers et le plus souvent possible en français.

Le Biennois est entré très tôt en contact avec la langue. Son père, Edi Benz, a grandi dans la culture francophone. «Ma tante nous a toujours parlé en français, elle nous a aussi appris des chansons françaises.» Lorsque Raphaël avait trois ans, ses parents ont acheté une maison de vacances à Agde, au sud de la France. «Nous y passions presque toutes nos vacances. C'était magnifique, mon père nous consacrait ainsi beaucoup de temps.» Raphael Benz s'est très vite lié aux autres à Agde et appris dans la foulée à acheter lui-même ses glaces préférées, à la fraise et à la framboise. Il rigole encore aujourd'hui de l'accent inimitable des Français du Sud. «Ils parlent incroyablement vite, il faut parfois être très attentif.» Raphael Benz a fréquenté le groupe de jeu bilingue à Bienne. «C'était important pour mes parents. Pour l'école, c'était un avantage que je puisse déjà parler français.»

Flair. Raphael Benz a commencé à travailler à la Coupole à 16 ans, avant d'y organiser ses propres événements. Pendant ses études, il a été animateur des soirées francophones du «Nebia Poche» français lors du «First Friday». En 2019, il a participé à la mise sur pied de la patinoire en plein air sur l'Esplanade, «ParadIce Bienne». «Tout a toujours été bilingue dans mes activités, je suis souvent dans des équipes mixtes, parfois même le seul germanophone.» En 2021, avec Tina Messer, Raphael Benz a fondé la société «Messer Benz GmbH», également active dans l'organisation d'événements. Il aime la compagnie des Romands, cultiver le bilinguisme. «Avec 'Messer Benz', l'année dernière nous avons notamment organisé le festival de lumière 'Flair'. Il était important pour nous de donner à l'événement un nom qui fonctionne dans les deux langues – un point sur lequel nous veillons toujours.»

Sur Facebook, il place souvent des 'posts 'en français. «On reçoit tout de suite plus d'échos.» Le bilinguisme ne signifie toutefois pas que chaque texte doit systématiquement être traduit. «Le biliguisme doit se justifier. Et il constitue en tous les cas une valeur ajoutée! Habilement mis en place, il rapporte financièrement!» Ce qui ne va pas, c'est le manque de sensibilité dans l'espace public: «Une réouverture de Migros annoncée seulement avec des affiches en allemand, c'est tellement dommageable.»

Rap et chanson. Les contacts avec les Romands et les Romandes sont une joie pour Raphael Benz. «La mentalité, la culture qu'ils insufflent à Bienne – ils rendent la ville si diversifiée! Leur savoir-vivre, leur joie de vivre; l'équilibre entre travail et qualité de vie est important pour eux.» L'intéressé estime enrichissant de s'intéresser à la culture francophone. «J'écoute aussi beaucoup de musique française. J'aime le rap français, par exemple 'MC Solaar'.» Et Raphael Benz, 33 ans, connaît d'ailleurs les vieux classiques. «À Agde, pendant les vacances, nous écoutions toujours Radio Nostalgie France quand nous étions enfants, qui passait surtout de la musique des années 1960 à 1980. Nous adorions la chanson française – Charles Trenet, Jacques Brel. La chanson française est toujours dans le vent et revient même dans l'air du temps!»

SPOTS

Berner Kantonalbank: Nach einer rund achtwöchigen Umbauphase öffnete die Berner Kantonalbank (BEKB) diesen Montag ihren neugestalteten Sitz am Zentralplatz in Biel. Sie verstärke die persönliche Beratung, gebe bei Seminaren im «BEKB-Atelier» ihr Wissen weiter und biete Kundinnen und Kunden mit der Selbstbedienungszone zukunftsfähige Lösungen. Die Bedeutung des klassischen Schaltergeschäfts habe in den letzten Jahren abgenommen; heute stünden die flexible, selbstständige Erledigung von Bankgeschäften, die digitalen Angebote und die persönliche Beratung im Vordergrund. Diesen Entwicklungen werde in der neuen BEKB in Biel Rechnung getragen. Der Standort sehe nicht nur neu aus, er funktioniere auch anders als bisher und biete neue Möglichkeiten: «In der Selbstbedienungszone, die auch ausserhalb der Öffnungszeiten zugänglich ist, stehen für Ein- und Auszahlungen von Noten in Schweizer Franken und in Euro sowie für die Einzahlung von Münz in Schweizer Franken mehrere Automaten zur Verfügung. Zudem ist die Zone mit dem BEKB-Serviceportal ausgestattet, worüber Kundinnen und Kunden mit ihrer Debitkarte direkt aufs BEKB-Kundenportal, der E-Banking-Lösung der BEKB, zugreifen können. bb

Banque cantonale bernoise: la BCBE présente désormais un siège modernisé à Bienne. Après deux mois de travaux de transformation, les collaborateurs du siège sis à la Place Centrale reçoivent les clients dans des locaux réaménagés. La Banque Cantonale Bernoise y renforcera le conseil personnalisé, transmettra ses connaissances lors de séminaires organisés à l'atelier «place centrale» et offrira à la clientèle davantage de flexibilité grâce à la nouvelle zone en libre-service. Ces dernières années, l'importance des opérations au guichet n'a cessé de diminuer; aujourd'hui, les clients souhaitent avant tout être conseillés personnellement, savoir utiliser des outils numériques et avoir la possibilité d'effectuer leurs opérations bancaires de manière autonome et flexible. Cette évolution sera prise en compte sur le nouveau site de la BCBE à Bienne. Le site a été transformé de début février à fin mars 2022 afin de répondre aux besoins actuels des clients. La banque les accueille désormais dans des locaux plus ouverts et plus modernes. Les collaborateurs et collaboratrices de la BCBE de Bienne continueront tous à travailler sur place. (c)

TOP-ANGEBOTE DER WOCHE

Votre centre d'achats! Biel Bienne Ihr Einkaufs-Zentrum!

OFFRES DE LA SEMAINE

coop

50% Shiraz/Cabernet Sauvignon Australia, 6 x 75 cl	**47.85**	statt	95.70
50% Poulet, CH, 2 x ca. 1 kg, kg	**4.75**	statt	9.50
40% Spargeln weiss, Spanien/Griechenland, 1 kg	**9.50**	statt	15.95
50% Hirz Hüttenkäse Nature, 2 x 450 g	**3.85**	statt	7.70
50% Ariel Flüssig Color oder Universal, 5,5 l	**26.95**	statt	54.75

MIGROS

20% Frischback Zöpfe, inkl. aha! Zöpfli, Butterzopf, 400 g	**2.60**	statt	3.30
30% Schweinsfilet, IP-Suisse, per 100 g	**3.75**	statt	5.40
Solange Vorrat:			
33% Berliner, 6er-Pack	**3.60**	statt	5.40
20% Anna's Best Gnocchi Caprese, 2 x 400 g	**7.90**	statt	9.90

OTTO'S

Bière Corona, 6 x 35,5 cl	**5.95**	au lieu de	9.95
Hugo Boss Nuit, Femme, EdP, 75 ml	**44.90**	au lieu de	95.95
Head & Shoulders shampooing, 500 ml	**5.50**	au lieu de	7.50
Finish tabs, 192 pièces	**20.00**	au lieu de	47.65
Fanta orange, 24 x 33 cl	**12.45**	Prix hit	

Volg

Bananes Fairtrade, origine voir étiquette, kg	**2.35**	au lieu de	2.95
Carottes Agri Natura, Suisse, sachet, kg	**1.60**	au lieu de	2.15
Jus de fruit frais Andros, jus d'orange, 1 l	**4.20**	au lieu de	5.60
Jus de fruits Granini, orange, 6 x 1 l	**11.40**	au lieu de	19.20
Valser, pétillante, 6 x 1,5 l	**5.40**	au lieu de	7.95
Liquide vaisselle Palmolive, sensitive, 3 x 500 ml	**9.60**	au lieu de	14.40

Biel Bienne-Leserinnen bevorzugen für ihre Einkäufe unsere treuen Inserenten und ihre wöchentlichen Aktionen.

Les lectrices de Biel Bienne privilégient pour leurs achats nos fidèles annonceurs et leurs actions hebdomadaires.

VIREN

Gefährlicher Parasit

Die durch Zecken übertragene Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) kann das zentrale Nervensystem angreifen; Schutz bietet eine Impfung.

VON ANDRÉ JABERG

Viren verfolgen Menschen wie Schatten – Viren kommen überall vor, wo es Leben gibt: im Ozean genauso wie in der Antarktis. Einer der Virusträger ist die Zecke, die im Frühjahr so richtig in Form kommt. «Zecken fühlen sich bei Temperaturen zwischen 14 und 24 Grad Celsius wohl», hält Apothekerin Daniela Friedli von der Bahnhof-Apotheke Lyss AG in Lyss fest. Neben milden Temperaturen lieben Zecken die Feuchtigkeit.

Die Blutsauger können für Menschen gefährlich werden, indem sie die Frühsommer-Meningoenzephalitits (FSME) übertragen, was zu einer Gehirnentzündung führen kann. Die Übertragung erfolgt durch einen Stich *(man spricht fälschlicherweise oft von einem Zeckenbiss)* einer mit dem FSME-Virus befallenen Zecke. Eine bis zwei Wochen nach dem Stich einer infizierten Zecke kann es zu einer ersten Krankheitsphase mit grippeartigen Symptomen kommen.

Symptombehandlung. Bei einem Grossteil der Patientinnen und Patienten treten, so das Bundesamt für Gesundheit (BAG), keine Krankheitszeichen auf. Bei fünf bis 15 Prozent der Erkrankten komme es nach einem beschwerdefreien Zeitraum zum Befall des zentralen Nervensystems mit Symptomen wie Kopfschmerzen, Lichtscheu, Schwindel, Konzentrations- und Gehstörungen. Diese Beschwerden könnten Wochen bis Monate andauern. «Bei einem Teil der Patienten können Lähmungen der Arme, Beine und Gesichtsnerven auftreten und zu bleibenden Behinderungen führen», so das BAG. In zirka einem Prozent der Fälle mit neurologischen Symptomen führt die Krankheit zum Tod. Daniela Friedli: «Eine ursächliche Behandlung der FSME ist nicht möglich, es können nur Symptome behandelt werden.»

Zecken lauern vorwiegend in Wäldern und im Unterholz. Deshalb ist es ratsam, sich mit gut abschliessender Kleidung zu schützen. «Hilfreich sind Schutzmittel wie Zeckensprays. Es gibt kombinierte Sprays, die gegen Zecken- und Mückenstiche schützen», erklärt Daniela Friedli, die dazu rät, helle Kleidung zu tragen, damit man die Parasiten besser sieht.

Impfung. Wer sich oft im Freien aufhält, sollte sich eine Impfung gegen das FSME-Virus überlegen. Das BAG empfiehlt diese allen Personen ab sechs Jahren, die in Risikogebieten leben oder sich dort aufhalten. Die Impfung kann vom Arzt oder von einer Impfapotheke – beispielsweise der Bahnhof-Apotheke in Lyss – vorgenommen werden. Daniela Friedli: «Für einen vollständigen Schutz sind drei Impfungen nötig.» Mit dem Impfen beginnen können Interessierte jederzeit. «Die zweite Impfung erfolgt einen Monat nach der ersten, die dritte nach fünf bis zwölf Monaten.» Die Apothekerin und das Bundesamt für Gesundheit empfehlen danach eine Auffrischimpfung alle zehn Jahre.

Ausser den Kantonen Tessin und Genf gilt die ganze Schweiz als FSME-Risikogebiet. Zecken kommen bis in eine Höhe von 2000 Metern über Meer vor. Gemäss dem BAG werden jedes Jahr bis zu 250 FSME-Fälle registriert. In den letzten Jahren sei ein deutlicher Anstieg an Erkrankten zu verzeichnen. Die Ursachen: günstige klimatische Bedingungen für Zecken und Wetter, das die Menschen vermehrt ins Freie lockt. Daniela Friedli: «Letztes Jahr liessen sich recht viele Menschen impfen. Denkbar ist, dass Waldgänger bei der Konsultation des Impfbüchleins im Zusammenhang mit der Corona-Impfung auf die fehlende Zecken-Impfung respektive die Auffrischimpfung aufmerksam geworden sind.»

Zecken übertragen neben FSME auch Borreliose: Erkennungsmerkmale können sich durch Rötungen der Haut oder grippeähnliche Symptome abzeichnen. Borreliose wird durch Bakterien ausgelöst und kann mit Antibiotikum behandelt werden. ■

Zecken sind zwar klein und unscheinbar, aber nicht in jedem Fall harmlos.

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

VIRUS

Dangereux parasites

La méningo-encéphalite verno-estivale (FSME), transmise par les tiques, est dangereuse et peut s'attaquer au système nerveux central; une vaccination permet de s'en protéger.

PAR ANDRÉ JABERG

Les virus suivent les humains comme leur ombre. Ils sont présents partout où il y a de la vie: dans les profondeurs de l'océan comme dans les glaces de l'Antarctique. L'un des nombreux vecteurs de virus est la tique, qui se multiplie au printemps. «Les tiques apprécient les températures comprises entre 14 et 24 degrés», constate la pharmacienne Daniela Friedli de la Bahnhof-Apotheke Lyss AG à Lyss. En plus des températures douces, les tiques aiment l'humidité.

Ces suceuses de sang peuvent être dangereuses pour l'homme en lui transmettant la méningo-encéphalite verno-estivale (FSME), qui provoque dans certains cas une encéphalite. La transmission intervient par piqûre d'une tique infectée par le virus de la FSME. Une première phase de la maladie, avec des symptômes de type grippal, peut apparaître une à deux semaines après la piqûre d'une tique infectée.

Symptomatique. Selon l'Office fédéral de la santé publique (OFSP), une grande partie des patients ne présente aucun signe de maladie. Chez 5 à 15% des personnes touchées, après une période asymptomatique, le système nerveux central est atteint et des symptômes tels que maux de tête, photophobie, vertiges, troubles de la concentration et de la marche apparaissent. Ces troubles peuvent durer des semaines, voire des mois. «Chez une partie des patients, des paralysies des bras, des jambes et des nerfs faciaux peuvent se développer et entraîner des handicaps permanents», précise l'OFSP. Dans environ 1% des cas présentant des symptômes neurologiques, la maladie est mortelle. Daniela Friedli: «Il n'existe pas de traitement causal de la FSME, seuls les symptômes peuvent être traités.»

Les tiques se cachent surtout dans les forêts et les sous-bois. Il est conseillé de se protéger avec des vêtements bien fermés. «Les produits de protection tels que les sprays anti-tiques sont aussi utiles. Il existe des sprays combinés qui protègent contre les piqûres de tiques et de moustiques» explique Daniela Friedli, qui conseille de porter des vêtements clairs pour mieux voir les parasites.

Vaccination. Les personnes qui passent beaucoup de temps à l'extérieur doivent envisager la vaccination contre le virus de la FSME. L'OFSP la recommande à tous les adultes et aux enfants de plus de six ans qui vivent ou séjournent dans des zones à risque. La vaccination est réalisée par le médecin ou par une pharmacie autorisée – par exemple la Bahnhof-Apotheke de Lyss. Daniela Friedli: «Trois doses de vaccin sont nécessaires pour une protection complète.» On peut commencer à se faire vacciner à tout moment. «La deuxième vaccination a lieu un mois après la première, la troisième après cinq à douze mois». Daniela Friedli et l'OFSP recommandent une dose de rappel tous les dix ans.

À l'exception des cantons du Tessin et de Genève, toute la Suisse est considérée comme une zone à risque de FSME. Les tiques sont aujourd'hui présentes jusqu'à une altitude de 2000 mètres. Selon l'OFSP, environ 250 cas de FSME sont rapportés chaque année. Ces dernières années, on a constaté une nette augmentation du nombre de personnes atteintes. Les causes en seraient multiples: des conditions climatiques favorables aux tiques et une météo qui attire davantage les gens à l'extérieur. Daniela Friedli: «Un grand nombre de gens se sont fait vacciner l'année dernière. Il est possible que des randonneurs aient remarqué un défaut de protection contre les tiques en consultant leur livret de vaccination lors de la vaccination contre le coronavirus.»

Les piqûres de tiques sont souvent localisées dans le creux des genoux, sous les aisselles, sur les épaules et sur le ventre et peuvent transmettre notamment, en plus de la FSME, la borréliose: des signes permettant de l'identifier sont par exemple des rougeurs de la peau ou des symptômes grippaux. La borréliose, ou maladie de Lyme, est provoquée par des bactéries et se traite avec des antibiotiques. ■

Les tiques font leur réapparition, avec les maladies qu'elles transmettent.

DER RAT LE CONSEIL

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Daniela Friedli, Bahnhof-Apotheke Lyss AG, Lyss

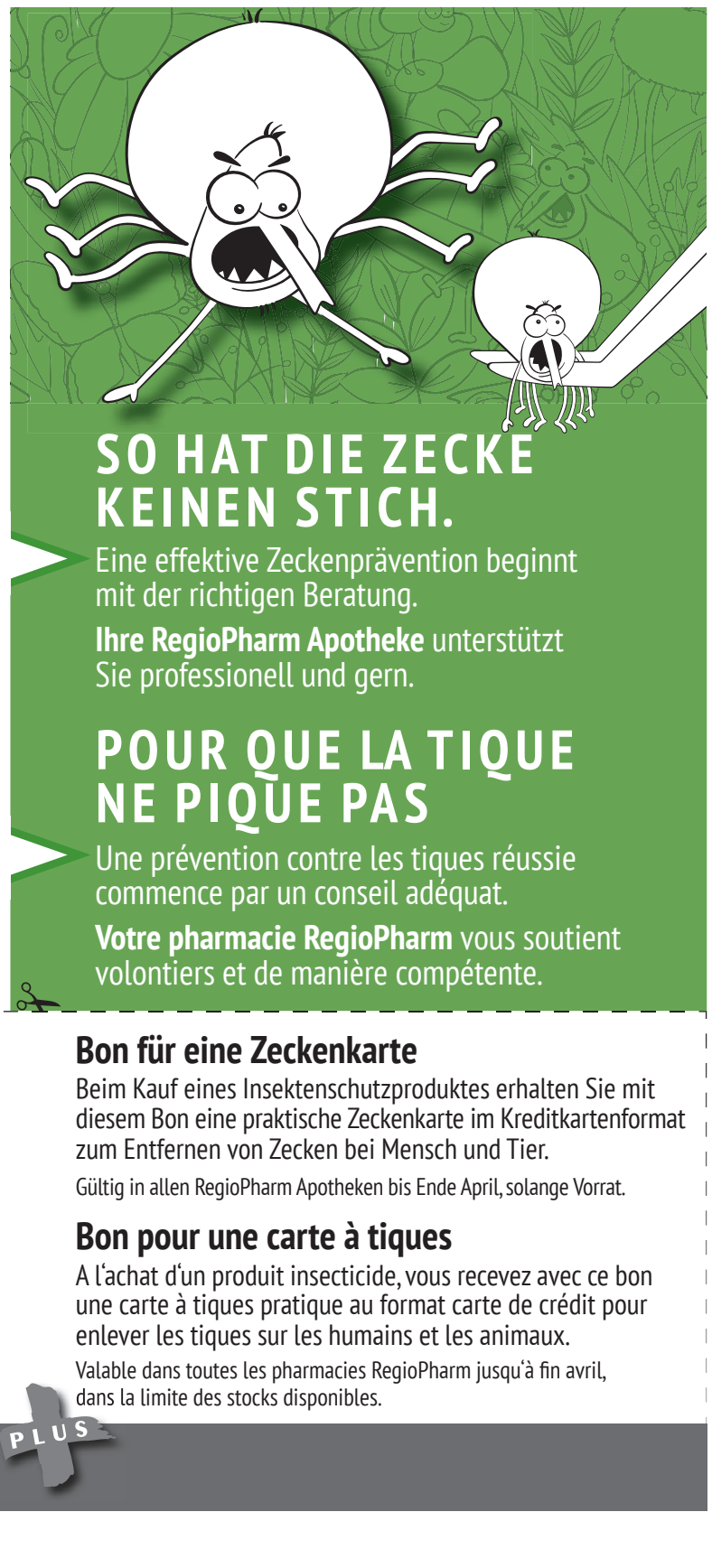
«Wer von einer Zecke gestochen wird, sollte diese so schnell wie möglich mit einer feinen Pinzette in einem Zug herausziehen und töten. Die Einstichstelle sollte danach gut desinfiziert werden. Wenn ein Teil der Zecke – der Kopf oder der Stechapparat – noch in der Haut bleibt, ist das nicht weiter schlimm: Der Fremdkörper wird nach einiger Zeit meist von selbst abgestossen. Weiter sollte darauf geachtet werden, dass die Zecke beim Entfernen nicht zu sehr gequetscht wird. Wird man von einer Zecke gestochen, ist es ratsam, Einstichstelle und Datum zu notieren, im Fall es später zu Beschwerden kommt. Krankheitssymptome treten oft zeitverzögert auf. Die Impfung schützt gegen FSME, nicht aber gegen Borreliose.»

«Toute personne piquée par une tique doit la retirer le plus rapidement possible, d'un seul mouvement, à l'aide d'une pince à épiler fine, et la tuer. Le point de piqûre doit ensuite être bien désinfecté. Si une partie de la tique – la tête ou l'appareil piqueur – reste dans la peau, ce n'est pas grave: le corps étranger s'élimine généralement de lui-même au bout d'un certain temps. Il faut également veiller à ne pas trop écraser la tique lors de son retrait. Si l'on se fait piquer par une tique, il est conseillé de noter l'endroit et la date de la piqûre, au cas où des symptômes apparaîtraient plus tard. Les symptômes de la maladie apparaissent souvent avec un certain décalage dans le temps. Le vaccin protège contre la FSME, mais pas contre la borréliose.»

NEWS

Der beste und schnellste Weg, um der ukrainischen Bevölkerung dringend benötigte Arzneimittel zukommen zu lassen, ist eine Geldspende an etablierte Hilfswerke, teilt Swissmedic mit. «Hilfswerke kennen die medizinischen Bedürfnisse vor Ort, können die geeigneten Medikamente bedarfsgerecht beschaffen und haben die entsprechenden Bewilligungen für die Ausfuhr. Frühere Erfahrungen aus Krisengebieten (Konflikte, Unwetter, Erdbeben usw.) zeigen die Vorteile einer professionellen und gut strukturierten Unterstützung vor Ort.»

Le moyen le meilleur et le plus rapide de faire parvenir à la population ukrainienne les médicaments dont elle a un urgent besoin est de faire un don à des œuvres d'entraide établies, a communiqué Swissmedic. «Les œuvres d'entraide connaissent les besoins médicaux sur place, peuvent se procurer les médicaments adéquats et disposent des autorisations correspondantes pour l'exportation. Des expériences antérieures dans des zones de crise (conflits, intempéries, tremblements de terre, etc.) montrent les avantages d'un soutien professionnel et bien structuré sur place.»



REGIO PHARM PLUS

Ihre Apotheke - die erste Anlaufstelle für Gesundheitsfragen von A bis Z.

Votre pharmacie – le premier point de repère pour toute question de santé.

BIEL / BIENNE	
Battenberg Apotheke Durtschi Peter	Mettstrasse 144 032 341 55 30
Apotheke Dr. Hysek* Dr. Hysek Cédric	Bözingenstrasse 162 032 345 22 22
Apotheke im Spitalzentrum Osswald Martin	Vogelsang 84 032 324 23 00
Geno Apotheke* Dr. Ambühl Philipp	General-Dufour-Strasse 4 032 329 39 59
Geno Apotheke Fuhrmann Didier	Zentralstrasse 45 032 329 39 79
Pharmacie Dufour Boillat Yves	Rue Dufour 89 032 342 46 56
NIDAU	
Schloss Apotheke Nidau Favre Karin	Hauptstrasse 30 032 331 93 42
LENGNAU	
Geno Apotheke* David Vogel	Bürenstrasse 1 032 652 44 13
LYSS	
Apotheke Lyssbach*	Steinweg 26 032 384 54 54
Bahnhof-Apotheke Lyss* Daniela Friedli	Bahnhofstrasse 6 032 384 13 70
RECONVILIER	
Pharmacie Bichsel* Bichsel Bernard	Rte de Tavannes 1 032 481 25 12

*Impfapotheke / vaccination en pharmacie

Essen soll Spass machen.

Diätkuren, sture Menüpläne, tägliches Kalorien oder Punkte zählen führen nicht zum langfristigen Erfolg. Auch Hungern ist der schlechteste Weg um sich wohl zu fühlen und nachhaltig Gewicht zu verlieren.

Frau Racine berichtet von Ihren Erfahrungen

Meine wichtigsten Ziele habe ich erreicht: Mich wieder gut zu fühlen und wieder zu trauen mich im Spiegel zu betrachten.
Mit dem während des persönlichen Coachings eigens für mich erstellten Ernährungsprofil lernte ich, einfach und richtig zu essen. Einer der positiven Punkte dieser Methode im Vergleich zu einer Diät ist, dass ich alles essen konnte und meine Portionen sogar grösser sind als vorher!
Ich betrachte die Methode klar als alltagstauglich und dauerhaft, da ich auf nichts verzichten muss.
Meine Ess- und Kochgewohnheiten haben sich nicht gross geändert, ich habe schon immer gerne und gut gekocht. Was sich geändert hat, ist mein Wissen, wie ich die auf mich abgestimmten Portionen Eiweiß, Gemüse, Obst und stärkehaltige Nahrungsmittel am besten zu Nutzen machen kann.
Ich kann diese Methode jeder Person empfehlen, für die eine gesunde Essens- und Lebensweise wichtig ist. Ob alt oder jung, es ist eine Investition in die eigene Gesundheit.

Manger doit être un plaisir.

Les cures diététiques, les plans de menus stricts, les calories ou les point de comptage ne mènent pas au succès à long terme. La faim est également un ennemi pour se sentir bien et perdre du poids à long terme.

Madame Racine nous fait part de ses expériences

J'ai atteint ce que je voulais : Me sentir à nouveau bien et oser à nouveau me regarder dans le miroir.
Grâce au profil alimentaire créé spécialement pour moi pendant le coaching personnel, j'ai appris à manger simplement et correctement. L'un des points positifs de cette méthode par rapport à un régime est que je peux manger de tout et même mes portions sont plus grandes qu'avant !
Je considère clairement cette méthode comme applicable au quotidien et durable, car je n'ai dû renoncer à rien.
Mes habitudes alimentaires et culinaires n'ont pas beaucoup changé, j'ai toujours aimé bien cuisiner. Ce qui a changé, c'est ma connaissance de la meilleure façon de tirer profit des portions de protéines, de légumes, de fruits et de féculents qui me sont adaptées.
Je peux recommander cette méthode à toute personne pour qui une alimentation saine et un mode de vie sain sont importants. Que l'on soit jeune ou moins jeune, c'est un investissement pour sa propre santé.

Rufen Sie jetzt an!
Sichern Sie sich jetzt Ihren kostenlosen Informationstermin.
Wir freuen uns auf Sie!

Von Ärzten empfohlen !

ParaMediForm

Recommandé par les médecins !

Téléphonez-nous!
Prenez dès maintenant votre rendez-vous d'information gratuit.
Nous nous réjouissons de votre visite!

ParaMediform Biel

Daniel Hinz
Silbergasse 6, 2502 Biel
biel-bienne@paramediform.ch
www.paramediform.ch/biel

Institut für Gesundheit, Wohlbefinden und Gewichtsabnahme

Institut pour la santé, le bien-être et la perte de poids

Tel 032 325 68 68

ParaMediform Bienne

Daniel Hinz
Rue de l'Argent 6, 2502 Bienne
biel-bienne@paramediform.ch
www.paramediform.ch/bienne

Direkt am Bielersee Au bord du lac de Bienne

RESTAURANT PIZZERIA
www.restaurantcapriccio.ch
CAPRICCIO
Neuenburgstrasse 134a, 2505 Biel/Bienne, Tel. 032 323 87 00
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Nous nous réjouissons de votre visite!

kabit cib
KAMMER BIELER IMMOBILIEN-TREUHÄNDER
CHAMBRE IMMOBILIÈRE BIENNOISE

Ihre Immobilien-Partner für das Seeland, Biel und den Berner Jura.

Vos partenaires Immobilier pour le Seeland, Bienne et le Jura Bernois.

Courtelary, Les Trois-Bornes 21
En zone résidentielle et parfaitement située, nous vendons cette intéressante
Maison familiale de 4.5 à 5 pièces
3 chambres avec accès extérieurs, grand séjour avec cheminée et cuisine ouverte (env. 50m2), 2 salles de bain, jardin arborisé, garage et places de parc.
Prix de vente : CHF 660'000.-
032 341 08 85 | info@engelmannimmo.ch
engelmann immo.ch

KELLER immobilier en toute sécurité
Ankauf/ Verkauf • Bewertung • Finanzierung
Silvano Keller
Ihr Makler für die Region
032 358 21 38

DER GUTE TIPP
LE BON TUYAU

BROCKENHAUS La GLANEUSE 1934
— une entreprise de la —
Société d'utilité publique Bienne

Débarras
Déménagements
et plus encore
Enlèvement gratuit
032 322 10 43
Rue Haute 13 2502 Bienne
laglaneuse.ch

STELLEN • OFFRES D'EMPLOI

SCHLÖSSLI BIEL-BIENNE

Zentrum für Langzeitpflege | Centre pour malades chroniques

Das Schlössli Biel-Bienne ist ein innovatives und zukunftsorientiertes Kompetenzzentrum in der Langzeitpflege. Seit 1898 kümmern wir uns um Menschen, die dauerhaft oder temporär auf Pflege und Betreuung angewiesen sind. Aktuell leben 130 Bewohnerinnen und Bewohner in einer sehr grosszügigen Infrastruktur, die in den letzten Jahren komplett erneuert wurde.

Zur Verstärkung unseres Service-Teams im öffentlichen Bistrot Châtelet (Café-Bar-Restaurant) suchen wir per Mai 2022 oder nach Vereinbarung eine/n

Service- oder Hotelfachangestellte/n EFZ (80%)

Mittagsservice - 5 Tage pro Woche à 6 ½ Stunden

Ihre Aufgaben
- Sie sind verantwortlich für einen reibungslosen, freundlichen und raschen Service an der Bartheke
- Sie bedienen und beraten unsere Gäste kompetent und aufmerksam im bedienten Restaurant
- Sie sorgen für eine ansprechende Warenpräsentation und ein gepflegtes und sauberes Erscheinungsbild der Restaurationsräume

Das bringen Sie mit
- Ausbildung als Service- oder Hotelfachangestellte EFZ mit mindestens 4 Jahren Erfahrung im à la carte Service
- Hohe Dienstleistungsorientierung und ein Gespür für die Bedürfnisse der Kunden
- Französisch Kenntnisse von Vorteil

Wir bieten Ihnen
- Ein Arbeitsumfeld in einem eigenständigen Unternehmen, in dem Menschlichkeit, Respekt und Professionalität gelebt werden
- Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- Gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und günstige Personalparkplätze
- Hervorragende Personalverpflegung in schönen Räumen
- Gute Sozialleistungen und mindestens 5 Wochen Ferien

Spricht Sie diese Stelle an? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Online an bewerbung@schloessli-biel.ch oder per Post an Zentrum für Langzeitpflege Schlössli Biel-Bienne AG, Personaladministration, Mühlestrasse 11, 2504 Biel/Bienne.

Bei Fragen steht Ihnen Oliver Tura, Leiter Hotellerie, unter 032 344 08 32 telefonisch zur Verfügung.

Die UNITED GRINDING Group ist mit einem Umsatz von rund 700 Millionen Euro weltweit einer der führenden Hersteller von Präzisionsmaschinen für das Schleifen, das Erodieren, das Lasern, das Messen sowie die Kombinationsbearbeitung. Mit rund 2.500 Mitarbeitern an mehr als 20 Produktions-, Service- und Vertriebsstandorten ist die Unternehmensgruppe kundennah und leistungsstark aufgestellt.

Neue Herausforderung?! Unser **Kompetenzzentrum Innenschleifen in Biel** bietet spannende und vielseitige Stellen an!

Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir folgende Verstärkung:

- Projektierer 80-100% (m/w/d)
- Projektleiter 80-100% (m/w/d)
- Servicetechniker (m/w/d)

Gefällt mir? Weitere Details zu diesen Stellen finden Sie unter: https://www.studer.com/de/karriere/stellenmarkt oder bewerben Sie sich direkt unter: hr@studer.com

Ein motiviertes und aufgestelltes Team freut sich auf Ihre Bewerbung!

STUDER

The Art of Grinding. A member of the UNITED GRINDING Group

Kanton Bern
Canton de Berne

Un bon travail. Canton de Berne.

Spécialiste des finances et de la comptabilité 50 - 60 %

Lieu de travail : **Berne**
Entrée en fonction : **1er août 2022**

Contact
Vous souhaitez assumer des tâches variées et exigeantes dans le domaine des processus financiers cantonaux et évoluer dans un cadre passionnant à l'interface avec la politique ? Alors faites-nous parvenir votre dossier de candidature !

Vous trouverez de plus amples informations ci-dessous :

www.be.ch/jobs

INFO

HIRSLANDEN

KLINIK LINDE – CLINIQUE DES TILLEULS

ZENTRUM FÜR GASTROENTEROLOGIE

DAS ZENTRUM FÜR GASTROENTEROLOGIE DER HIRSLANDEN KLINIK LINDE BEGRÜSST DR. MED. DR. PHIL. HENRIK HORVÁTH

Dr. Henrik Csaba Horváth ist **Facharzt für Gastroenterologie (Magen-Darmkrankheiten) und für Allgemeine Innere Medizin.** Seine Schwerpunkte liegen in der Abklärung und Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie in diagnostischen und therapeutischen Endoskopien. Er führt Risikostratifizierung und genetische Beratung bei Verdacht auf genetisch bedingte Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes durch.

Dr. Horváth ist Belegarzt der Klinik Linde und am Zentrum für Gastroenterologie der Klinik Linde tätig.

2022 Aufnahme Belegärzttätigkeit Hirslanden Klinik Linde Biel und Tätigkeit Zentrum für Gastroenterologie Linde Biel

2019 – 2022 Aufbau und Leitung der spitalinternen Gastroenterologie im Spitalzentrum Biel

2017 – 2018 Stv. Chefarzt GastroZentrum, Bürgerspital Solothurn, Leitender Arzt Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie Bürgerspital Solothurn

2014 – 2017 Oberarzt I Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin, Bereich Gastroenterologie, Inselspital Bern

2012 – 2014 Oberarzt II, Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin Inselspital Bern

2008 – 2010 Forschungstätigkeit

2004 – 2012 Oberarzt Gastroenterologie Medizinische Klinik I, Semmelweis Universität Budapest (Ungarn)

Terminvereinbarungen:

Zentrum für Gastroenterologie
Hirslanden Klinik Linde
Blumenrain 105, 2501 Biel
T 032 366 43 62
henrik.horvath@hirslanden.ch
www.gastroenterologie-linde.ch

Fassaden Renovationen inklusiv Fensterläden zu fairen Preisen

Finden Sie den passenden Maler für Ihre Malerarbeiten.
Hier Sind Sie genau richtig
Rufen Sie uns an. Gratis Offerten wir haben langjährige Erfahrung auf dem Gebiet.

LG Renovation
Eschenweg 15, 2542 Pieterlen
032 377 33 27 / 078 685 69 20
www.lg-renovation.ch

Lettres et colis en
2 heures à Genève
92 CHF
032 365 80 80
www.velokurierbiel.ch

MERCI

Am 27. März haben Sie mich erneut in den Grossen Rat gewählt. Vielen Dank!

Bei Fragen oder konkreten Anliegen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

info@sandraschneider.ch
Tel. 079 729 58 03

SVP UDC Herzlichst, Ihre www.svp-biel.ch
Sandra Schneider
Grossrätin und Stadträtin, Biel/Bienne

IMMO

Möchten Sie Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Sparen Sie sich Zeit:
Ich kümmere mich um Ihren erfolgreichen Verkauf!

Ich suche in CRANS-MONTANA und Umgebung sowie im Zentral Wallis Objekte für meine Kunden.
Nicht verzagen – Gabi fragen!

Unkompliziert, gute Laune und professionelle Arbeit!
info@holidayservices.ch – www.holidayservices.ch

A VENDRE
Péry, Parc Soleil
Villa individuelle
Cadre de vie calme à 7min de Bienne

Finitions et choix des matériaux au gré des acquéreurs
Remise : Printemps 2023
Renseignements:
032 342 55 44
Info@plarchitectes.ch

AGENDA

Biel/Bienne
Region/Région
Deutsch in Schwarz
français en gris

7.4. DONNERSTAG JEUDI

KONZERTE CONCERTS

CAFÉ DU COMMERCE, «The Blues Against Youth». 20.30.
LE SINGE, «Yagwud Sessions», 20.30.
ZWINGLIKIRCHE, «Johannes-Passion». Leitung: Kaspar Zehnder. 19.30.
SAINT-IMIER, CCL, jeudreLIVE «Carolina Katún», jazz, world, chanson française et espagnole. 20.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

TAVANNES, CIP, «Soirée de Scrabble». 18.45.

8.4. FREITAG VENDREDI

KONZERTE CONCERTS

CAFÉ LITTÉRAIRE, «Knobil or not Knobil», expérience musicale. 21.00.
CYBER BLUES BAR, «Jewly», Rock. 21.00.
LE SINGE, «Namaka & Waldskin», Doppelkonzert. 21.00.
INS, Schüxenhaus, «Cosmic Shuffling», Ska Rocksteady; DJ Mighty Matthew. 20.00.
LYSS, KUFA, Halle, «Luca Hänni», Pop, R&B. 20.30.
LYSS, KUFA, Halle, «Hit!», DJ Vest. 22.30.
NIDAU, Kreuz, «Dyad», Didier Laloy und Adrian Tybergheim. 20.30.
SAINT-IMIER, Espace Noir, «Bonheurs Inutiles», apéro musical. 19.00.
TAVANNES, Le Royal, «Nicolas Fraissinet», spectacle intimiste en solo. 20.30.

THEATER THÉÂTRE

STADTTHEATER, Premiere «Les liaisons dangereuses». 19.30.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

CARRÉ NOIR, Poetische Lesung «Bergwärts», Claudio Landolt und Rolf Hermann. 19.00.
METT, Calvinhaus, Näh-Café. 13.30-16.00.

9.4. SAMSTAG SAMEDI

KONZERTE CONCERTS

LE SINGE, «Big Zis», Schweizer Rap. 21.00.
PAULUSKIRCHE, «Stabat Mater» von Gioachino Rossini. 20.00.
NIDAU, Kreuz, «Baro Drom Orkestar», Power Gypsy Dance. 20.30.

THEATER THÉÂTRE

RECONVILIER, Théâtre de l'Atelier, «La Porte à Côté». comédie de Fabrice Roger-Lacan. 20.30.
INS, Puppentheater Oha lätz! ;Das hässliche, junge Entlein», direkt aus dem Picknickkorb erzählt. 16.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

DANCECOSMOS, Tanzparty mit Lindy Hop Workshop durch SwinginBiel, danach Tanz All Styles. 20.30.
NATUR SCHULE SEE LAND, «Explorateurs et exploratrices en forêt». Offrez un atelier de découverte en nature à votre enfant, petit-enfant, voisin... Rendez-vous: Chemin Paul-Robert 5. (Langue: français). 09.00-12.00.
STADTBIBLIOTHEK, «Schenk mir eine Geschichte in Spanisch» mit Elizabeth Reyes Schlumpf. 09.30.
BUSSWIL , Dänus Velobude, direkt beim Bahnhof. Frühlingsausstellung.
LIGERZ, Aarbergerhus, Freunde-Anlass mit Überraschung und Apéro. 16.00.

10.4. SONNTAG DIMANCHE

KONZERTE CONCERTS

CHRISTKATHOLISCHE KIRCHE, Maksim Barbash. 17.00.
LE SINGE, Mario Batkovic, «Introspectio». 18.00.
LA NEUVEVILLE, Blanche Église, CAN, Alexandre Dubach accompagné de trois musiciens de l'ensemble Les Chambristes, Nicolas Michel, Julien Lapeyre et Frédéric Carrière. 17.00.

THEATER THÉÂTRE

STADTTHEATER, Bourg Konzerte, «Luna Tic», Akrobatik, Lieder, Kabarett. 11.00.
STADTTHEATER, «Les liaisons dangereuses». 19.00.
RECONVILIER, Théâtre de l'Atelier, «La Porte à Côté». comédie de Fabrice Roger-Lacan. 17.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

TISSOT ARENA, FC Biel-Bienne – SC Brühl. 15.00.
BUSSWIL , Dänus Velobude, direkt beim Bahnhof. Frühlingsausstellung.
SAINT-IMIER, Musée, visite commentée tout public, expo «Saint-Imier. Hier, aujourd´hui, demain». 14.30.

11.4. MONTAG LUNDI

THEATER THÉÂTRE

MOUTIER, Chantemerle, 30e Festival «Les petites Oreilles», Marionnettes de table et musique en direct «Ultra saucisse», Delphine Bouvier et Fanny Brunet. Dès 6 ans. 10.00 et 16.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS....

LITERATURCAFÉ, im 2022 lesen wir Literaturnobelpreisträgerlnnen. Wir unterhalten uns über die gelesenen Bücher. 19.30.

12.4. DIENSTAG MARDI

KONZERTE CONCERTS

LITERATURCAFÉ, «Mardi Jazz» mit Daniel Cerny. Treffpunkt, Musik und Lesegenuss, Diskussionen. 19.30.

THEATER THÉÂTRE

MOUTIER, Societ'halle, 30e Festival «Les petites Oreilles», danse, acrobatie et musique «Bao Bei Shinei le Bébé intérieur», Cie la Croisée des Chemins. 10.00 de 0 à 18 mois, 16.00 de 18 à 36 mois.

13.4. MITTWOCH MERCREDI

THEATER THÉÂTRE

MOUTIER, Chantemerle, 30e Festival «Les petites Oreilles», Théâtre de masques «Amélie Mélo», Cie l'Étrangeté. Dès 5 ans. 16.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

MOUTIER, Chantemerle, 30e Festival «Les petites Oreilles», «Atelier récup'», fabrication d'une marionnette, Sylviane Tille. 13.30-15.00.

www.cinevital.ch

0900 900 921 (CHF 0.80/Anruf + CHF 0.80/Min.)

cinevital ag | biel-bienne

7.-13.-4.-2022

Rex 2	**BELFAST** 12 (14) 98	**Do/Je - Mi/Me**18:15 E/df
Lido 2	**C'MON C'MON** 12 (16) 108	**So/Di** 10:45 E/df
Apollo	**FANTASTIC BEASTS 3** 12 (12) 142	**So/Di•Di/Ma•Mi/Me** 15:15 F
Beluga	**FANTASTIC BEASTS 3** 12 (12) 142	**Mi/Me** 17:00 F
		Fr/Ve•So/Di•Mo/Lu•Di/Ma 17:00 D
Rex 1	**FANTASTIC BEASTS 3** 12 (12) 142	**Do/Je•Sa/Sa•** 17:00 E/df
		Do/Je - Mi/Me 15:00 D
		Do/Je - Mi/Me 20:15 E/df
Rex 2	**GESCHICHTEN VOM FRANZ** 0 80	**Sa/Sa•So/Di** 15:15 D
Rex 2	**HÄSCHENSCHULE - DER GROSSE EIERKLAU** 6 / 76	**Mo/Lu•Di/Ma•Mi/Me** 16:30 D
Apollo	**JUJUTSU KAISEN 0: THE MOVIE** 16 (16) 105	**Fr/Ve** 17:30 Jap./d
		Mo/Lu17:30 Jap./f
Lido 1	**LA MIF** 14 (16) 112	**So/Di** 11:00 F/d
Apollo	**LA PANTHÈRE DES NEIGES** 6 (10) 92	**So/Di** 13:15 F/d
		Sa/Sa 15:15 F/d
Rex 1	**LA PANTHÈRE DES NEIGES** 6 (10) 92	**Do/Je - Mi/Me** 18:00 F/d
Rex 2	**LA PANTHÈRE DES NEIGES** 6 (10) 92	**Mo/Lu - Mi/Me**14:30 D
		Do/Je•Fr/Ve 16:00 D
Lido 1	**LUCHS** 6 (6) 82	**Do/Je - Mi/Me** 18:15 F/d
Apollo	**MORBIUS** 14 (14) 104	**Fr/Ve•So/Di•Di/Ma** 20:15 E/df
		Do/Je•Sa/Sa•Mo/Lu•Mi/Me 20:15 F
Rex 2	**OFFICIAL COMPETITION lunch'kino** 12 (12) 114	**Do/Je - Mi/Me** 12:00 Sp/df
		Do/Je - Mi/Me 20:30 Sp/df
Lido 2	**PRESQUE** 10 (14) 92	**Do/Je•Fr/Ve** 15:45 F/d
		Do/Je - Mi/Me 18:30 F/d
		Do/Je - Mi/Me 20:30 F/d
Lido 1	**QU'EST-CE QU'ON A TOUS FAIT AU...** 6 (10) 100	**Do/Je - Mi/Me** 16:00 F/d
		Do/Je - Mi/Me 20:15 F/d
Beluga	**SONIC THE HEDGEHOG 2** 6 (8) 122	**Sa/Sa - Mi/Me** 14:15 F
Lido 2	**SONIC THE HEDGEHOG 2** 6 (8) 122	**Sa/Sa - Mi/Me** 15:45 D
Lido 1	**THE BAD GUYS** 6 (8) 100	**Sa/Sa - Mi/Me** 13:45 D
Lido 2	**THE BAD GUYS** 6 (8) 100	**Sa/Sa - Mi/Me** 13:30 F
Beluga	**THE BATMAN** 12 (14) 175	**Do/Je - Mi/Me** 20:00 E/df
Apollo	**THE REASON I JUMP** 6 (8) 82	**Do/Je•Sa/Sa•So/Di•Di/Ma•Mi/Me** 18:15 E/df
Rex 1	**TOUT S'EST BIEN PASSÉ lunch'kino** 12 (14) 113	**Do/Je - Mi/Me** 12:15 F/d

KINO CINÉMA

BÉVILARD, PALACE
«Sonic 2», JE/SA: 17.00, VE: 18.00, DI: 16.00.
«Qu'est-ce qu'on a fait au Bon Dieu?», JE/DI: 20.00, VE/SA: 20.30.
LA NEUVEVILLE, CINÉ
«Notre-Dame brûle», VE/SA/DI: 20.30.
«Stürm: la liberté ou la mort», DI: 17.30.
«Hopper et le hamster», SA/DI: 14.30.
«Petite Nature», MA: 20.30.
«Qu'est-ce qu'on a tous fait au Bon Dieu?» ME: 20.30.
MOUTIER, CINOCHE
«Qu'est-ce qu'on a tous fait au Bon Dieu?»JE: 20.00, VE/SA: 20.30, DI: 17.00.
«Le Chêne», VE: 18.00.
«L'Ombre d'un mensonge», SA: 17.30.
«Jujutsu Kaisen 0: The Movie», DI: 20.00.
«La bière toute une histoire», LU: 20.00.
SAINT-IMIER, ESPACE NOIR
«Love of fate», ME/JE/VE/SA/DI: 20.00, DI: 17.00.
«Vanille», DI: 15.00.
TAVANNES, ROYAL
«Jujutsu Kaisen 0: The Movie», SA: 14.00, DI: 17.00.
«Morbius» JE: 20.00, SA: 21.00.
«La Mif», VE/LU/MA: 20.00, SA: 17.00.
«Sonic the Hedgehog 2», ME: 14.00, JE/VE: 16.00,
SA/DI/LU/MA: 10.00, DI/LU/MA: 14.00.
«Sais-tu pourquoi je saute?», DI: 20.00.
«Les Animaux Fantastiques: Les secrets de Dumbledore», ME: 14.00.
TRAMELAN, CINÉMATOGRAPHE
«Les Bad Guys», VE/LU: 16.00, SA: 15.00, DI: 14.00.
«Qu'est-ce qu'on a tous fait au Bon Dieu?» ME: 18.00, JE/MA: 20.00, VE: 20.30, SA: 21.00, DI: 17.00.
«Notre-Dame brûle», ME/LU: 20.00, VE: 18.00.
«Petite Nature», JE/MA: 18.00, DI: 20.00.
«Dans la ville blanche», SA: 18.00.
«Sonic 2 The Hedgehog», ME: 14.00.
GRENCHEN, PALACE
«Morbius», DO-MI: 20.15, FR/SA: 22.30, MO-MI: 16.15.
«Luchs», SA/SO: 18.00.
«Die Bad Guys», SA: 15.30, SO: 15.00, MO-MI: 14.30.
«Die Häschenschule», SA: 14.00, SO: 16.45, MO-MI: 13.00.
Hello Family: «Geschichten vom Franz», SO: 13.00.
GRENCHEN, REX
«Phantastische Tierwesen», DO-MI: 20.00, MO-MI: 16.15.
«Die Schwarze Spinne», SA/SO: 17.30.
«Sonic the Hedgehog 2», SA/SO: 15.00, MO-MI: 14.00.
«Peterchens Mondfahrt», SA/SO: 13.00.
INS, INSKINO
«Sub Jayega», MI: 20.00.
«Die Häschenschule», MI: 14.00.
«Heitere Fahne», DO: 19.30.
«Stand up my Beauty», FR/SA/SO: 20.00.

FILMPODIUM BIEL/BIENNE

CentrePasquArt Seevorstadt 73, Faubourg du Lac
032 322 71 01 • www.filmpodiumbiel.ch

LA MÉDECINE À L'ÉCRAN 24/03 - 26/04/2022

PETITE NATURE
Samuel Theis, F 2021, 93', F/d
Do/Je 07/04 12h15 Ciné-midi
Sa/Sa 09/04 20h30
Di/Ma 12/04 20h30

PARACELSUS. EIN LANDSCHAFTSESSAY
Erich Langjahr, CH 2021, 108', Dialekt/f
* Mit anschliessender Diskussion und in Anwesenheit von Pirmin Meier (Autor und Paracelsus-Biograph). Moderation: Jean-Paul Käser (Übersetzer) / **Suivi d'une discussion et en présence de Pirmin Meier (auteur et biographe de Paracelse). Modération: Jean-Paul Käser (traducteur)*
Do/Je 07/04 18h00
So/Di 10/04 10h30*

LES GUERISSEURS
Marie-Eve Hildbrand, CH 2021, 80', F/d
Do/Je 07/04 20h30
So/Di 10/04 20h30 DERNIÈRE

ET DEHORS LA VIE CONTINUE
Daniel Maurer, CH 2021, 81', F/d
Fr/Ve 08/04 18h00
Mo/Lu 11/04 18h00

MEDECIN DE CAMPAGNE
Thomas Lilti, F 2015, 102', F/d
Fr/Ve 08/04 20h30
So/Di 10/04 18h00

DE SON VIVANT
Emmanuelle Bercot, F 2021, 123', F/d
Sa/Sa 09/04 17h30
Mo/Lu 11/04 20h30

VISION - AUS DEM LEBEN DER HILDEGARD VON BINGEN
Margarethe Von Trotta, D 2009, 110', D
Di/Ma 12/04 18h00

AUSSTELLUNGEN EXPOSITIONS

NEUE AUSSTELLUNGEN: NOUVELLES EXPOSITIONS:

ELDORADO BAR, Dieter Tschümperlin und Pascal Vecchi.
LOKAL-int, Donnerstag, «Tatort Biel». Petra Fiebig & Uwe Schloen, Bremen, proposé par Monsignore Dies. Donnerstag, 7. April, 19.30-22.00. Präsentation der Dokumentationen Dienstag, 12.4., ab 19.00.
PASQUART KUNSTHAUS, im KIHaus, ein Projekt von Haus am Gern auf der Wiese vor dem Pasquart «Merci les plantes!». Installation von Beat Frank. Vom 9. bis am 24. April. Vernissage 9.4. ab 16.00.
BRÜGG, Schulhaus Bärlet, Scherenschnitte von Marianne Howald. Samstag und Sonntag, 9. und 10. April. 10.00-17.00.

WEITERHIN GEÖFFNET: TOUJOURS À L'AFFICHE:

BFB, Robert-Walser-Platz 9, «Stärker als Gewalt/ Plus fort que la violence». Bis 8. April.
KRONE COURONNE, «Trace, Set, Print!», Sophie Benvenuti, Linus Bill + Adrien Horni, Judith Kakon, Katrin Hotz, Izidora L. Lethe, Nicolas Polli, Gaia Vincensini. FR/SO: 15.00-18.00, SA: 12.00-16.00. Bis 23. April.
NMB, «Réminiscence», eine Duftinstallation von Maeva Rosset. Bis 19.2.2023
NMB, «Mondhörner», rätselhafte Kulturobjekte der Bronzezeit. «Croissants d'argile». Mystérieux objets de culte de l'âge du Bronze. Bis 12. Juni./Jusqu'au 12 juin.
PASQUART KUNSTHAUS, «Caroline Achaintre», Shiftings und «Kudzanai-Violet Hwami». Vernissage, 9.4., 17.00. Kindervernissage 17.00-18.30. MI/FR: 12.00-18.00, DO: 12.00-20.00, SA/SO: 11.00-18.00. 10.4. bis 12. 6.
LA NEUVEVILLE, Galerie Comquecom, «Josse Bailly», s'inspire du street art. MA/ME/JE/VE: 14.00-17.00, SA: 10.00-17.00. Jusqu'au 8 avril.
NIDAU, uniQart, «Frühlingsausstellung». Maya Muralt, Bilder und Karten; Doris Althaus, Keramik Objekte; Barbara Schär, stitchingwonderland; Theres Grimm, Textilkunst; KoBold, handgedruckte Karten. DI/DO/FR: 14.00-18.00, MI: 09.00-18.00, SA: 09.00-14.00. Bis 16. April.
NIDAU, La Biblio, «Emeline Lieberherr», Art Digital. LU/ME: 15.30-18.00, VE: 16.00-18.00, SA: 10.00-12.00. Jusqu'au 1er juillet.
MOUTIER, Musée jurassien des Arts, «Mystères et frissons». Jusqu'au 15 mai.
SAINT-IMIER, Espace Noir, «Zone à défendre, zone à désirer», divers talents en soutien à la Zad de la Colline. Jusqu'au 22 avril.
SAINT-IMIER, CCL, Expo collective, créations numériques. Jusqu'au 15 mai.
TRAMELAN, CIP, Eliane Amstutz, aquarelles. Fermé à Pâques du 15 au 18 avril. LU-VE: 08.00-20.00, SA: 15.00-20.00. Jusqu'au 22 avril.

BONHÔTE
Banquiers depuis 1815
Mühlebrücke 3, Pont-du-Moulin, 2501 Biel/Bienne

Petite nature ★★★

Von der Emanzipation eines Zehnjährigen – ein Regisseur erinnert sich an seine Jugend.

VON LUDWIG HERMANN

Johnny (Aliocha Reinert) sorgt sich beim Zügeln um die Fische (in den Säcken).

Lors du déménagement, Johnny (Aliocha Reinert) s'inquiète de la survie des poissons.

«'Petite nature' ist grösstenteils autobiografisch, inspiriert von meiner Kindheit», sagt Regisseur Samuel Theis. Dass er diese Art Film beherrscht, zeigt der 43-Jährige schon mit «Party Girl», seinem Erstling, der vom Leben seiner Mutter inspiriert wurde. Das Werk, etwas zwischen Dokumentation und Fiktion, eröffnete 2014 die Auswahl «Un certain regard» in Cannes und wurde mit der «Caméra d'or» ausgezeichnet.

Die Idee für «Petite nature» entstand während den Dreharbeiten zu «Party Girl»: «Ich erinnerte mich an meine Jugendjahre und an den Moment, als ich meine Mutter bewusst vorzeitig verlassen wollte», sagt Theis. Und so hat die Handlung von «Petite nature» über sieben Jahre langsam Form angenommen: ein kritischer Bericht über das Erwachen eines Zehnjährigen – emotional, intellektuell, sexuell.

Anders als die anderen. Er sieht aus wie ein kleiner Engel: langes blondes Haar, sanfte Züge. Der 10-jährige Johnny (Aliocha Reinert) ist anders als alle anderen Kinder. Er passt weder zu seiner groben, meist überforderten Mutter (Mélissa Olexa), noch in die triste Vororts-Siedlung irgendwo im Nordosten Frankreichs. Als die Familie zügelt, sorgt sich Johnny erst mal um die Fische im Aquarium. «Sie sollen überleben!», sagt der Bub. Erst dann kommt der Rest.

Die Mutter lehnt Johnnys Feinfühligkeit ab. Sie, die ihre Kinder schlägt, sich wenig um sie kümmert und lieber Männerbesuch empfängt, sie predigt Kampf um die Plätze in der Gesellschaft. Auf Gewalt reagieren, sich nicht überrollen lassen, lautet ihre Maxime. Und dann der Satz: «Man darf keine 'Petite nature' (kein Weichling) sein!»

Das Idol. Der Titel des Films wirkt wie ein ironischer Kommentar: Der feinfühlige Johnny ist alles andere als schwach. Im Laufe der Handlung legt er Selbstsicherheit an den Tag, eilt mit neugierigem Blick durch die Welt und interessiert sich für Dinge, die weit über seinem Altershorizont stehen. Erst in Monsieur Adamsky (Antoine Reinartz), seinem neuen Klassenlehrer, findet Johnny jemand, der ihn versteht, seine Intelligenz erkennt.

Und dann erinnert sich Regisseur Samuel Theis in seiner Autobiografie «Petite nature», was mit ihm geschieht: dass er sich in seinen Lehrer verliebt. Dass er ein Gedicht nicht vor der Klasse, nur allein vor Monsieur Adamsky mit vollem Gefühl vortragen kann. Dass die Zuneigung zu seinem Idol die Grenzen des Erlaubten schon bald einmal sprengt. Ergreifend: Kleines Herz in Not.

Darsteller/Distribution: Aliocha Reinert, Antoine Reinartz, Mélissa Olexa
Buch & Regie/Scénario & réalisation: Samuel Theis (2021)
Dauer/Durée: 93 Minuten/93 minutes
Im Filmpodium/Au Filmpodium
(Bitte genaue Anfangszeiten beachten / Veuillez consulter l'horaire des projections)

L'émancipation d'un enfant de dix ans d'après les réminiscences d'un réalisateur.

PAR LUDWIG HERMANN

«‚Petite nature' est en grande partie autobiographique, inspiré de mon enfance», indique le réalisateur Samuel Theis, 43 ans, qui a déjà prouvé qu'il maîtrisait ce genre de film: «Party Girl», son premier long métrage, évoque la vie de sa mère. L'œuvre, située quelque part entre documentaire et fiction, a été présentée dans la sélection «Un certain regard» au Festival de Cannes 2014 et s'est vue récompensée par la Caméra d'or.

L'idée de «Petite Nature» est née pendant le tournage de «Party Girl», raconte Samuel Theis: «Je me suis souvenu de mes années d'adolescence et du moment où très tôt, j'ai décidé en toute conscience de quitter ma mère.» Et c'est ainsi que l'intrigue de «Petite nature» a lentement fait son chemin, pendant sept ans: un récit critique sur l'éveil d'un enfant de dix ans, sur le plan émotionnel, intellectuel, sexuel.

Différent. Il a l'air d'un petit ange: longs cheveux blonds, traits doux. Johnny (Aliocha Reinert), 10 ans, est différent des autres enfants. Il ne convient ni à sa mère (Mélissa Olexa), grossière et la plupart du temps dépassée, ni à la tristesse de la banlieue du nord-est de la France. Lorsque la famille déménage, Johnny s'inquiète d'abord pour les poissons de l'aquarium. «Qu'ils survivent!», dit le garçon. Le reste, c'est pour après.

La mère rejette la délicatesse de Johnny. Elle bat ses enfants, ne s'en soucie que très peu et préfère recevoir des hommes. Elle prêche la lutte pour trouver sa place dans la société. Réagir à la violence, ne pas se laisser déborder, telle est sa maxime. Et puis cette phrase: «Il ne faut pas être une petite nature!»

Idole. Le titre du film à l'aspect d'un commentaire ironique: Johnny est peut-être délicat, mais tout sauf faible. Au fil de l'intrigue, il fait preuve d'assurance, traverse le monde avec un regard curieux et s'intéresse à des choses qui vont bien au-delà des intérêts liés à son âge. Ce n'est qu'à travers la rencontre de Monsieur Adamsky (Antoine Reinartz), son nouveau maître de classe, que Johnny trouve quelqu'un qui le comprend et reconnaît son intelligence.

Et c'est à ce moment-là du film autobiographique «Petite nature» que le réalisateur Samuel Theis comprend ce qui lui arrive: il est en train de tomber amoureux de son prof. Il réserve toute l'émotion de la récitation d'un poème au seul Monsieur Adamsky, incapable de le faire devant sa classe. L'affection qu'il porte à son idole ne tarde pas à franchir les limites de l'admissible. Poignant: les cris d'un jeune cœur en détresse.

Tout s'est bien passé ★★(★)

Aktive Sterbehilfe – wann darf man aus dem Leben scheiden?

VON MARIO CORTESI

Abschied vom Leben: André (André Dussolier), Emmanuèle (Sophie Marceau).

Adieu à la vie: André (André Dussolier), Emmanuèle (Sophie Marceau).

Eigentlich hatte er ein wundervolles Leben. Bis der 85-jährige André (André Dussolier) durch einen Schlaganfall teilgelähmt wird und die Ärzte feststellen, dass er im Grunde ein schwer kranker Mann ist und unter verschiedenen schwierigen Gebrechen leidet. Als sich erweist, dass er auf dauernde Hilfe angewiesen ist und vorerst das Krankenhaus nicht verlassen kann, bricht für den bisher vitalen, energiegeladenen und unternehmungslustigen Mann eine Welt zusammen, er kann sich damit nicht abfinden.

Er bittet seine Tochter Emmanuèle (Sophie Marceau), ihm behilflich zu sein, seinem Leben ein Ende zu setzen. Soll sie, eine erfolgreiche Schriftstellerin, zusammen mit ihrer älteren Schwester auf seinen Wunsch für Selbstbestimmung eingehen oder versuchen, seine frühere Lebenslust wieder zu wecken? Doch André, der sich als einflussreicher Pariser Kunstsammler bislang alles leisten konnte und sein unkonventionelles Leben samt homosexuellen Eskapaden voll genoss, sieht sich seiner Würde und Selbstständigkeit beraubt.

Autobiografie. Am Anfang des neuen Werks von François Ozon steht der autobiografische Roman der Schriftstellerin Emmanuèle Bernheim, die darin die letzten gemeinsamen Monate mit ihrem Vater beschreibt. Bernheim (2017 verstorben) schrieb die Drehbücher zu verschiedenen erfolgreichen Ozon-Meisterwerken. Und der 54-jährige Ozon nahm sich des Stoffes an, nachdem vorerst eine Verfilmung von Alain Cavalier wegen der Krebserkrankung der Schriftstellerin (die sich selbst spielen wollte) und ihrem Tod gescheitert war.

Kein Meisterwerk. Ozon hat einen ansprechenden Film (es ist sein zwanzigster) geschaffen. Kein Meisterwerk. Aber ein eindrückliches Movie über die aktive Sterbehilfe und wie viele Klippen man in Frankreich umschiffen muss, da in unserem Nachbarland Sterbehilfe verboten ist und mit Gefängnis bestraft werden kann. Und man in die Schweiz ausweichen muss. Aber statt sich mit der rechtlichen und moralischen Ebene einer Selbsttötung auseinanderzusetzen, verliert sich der Film bisweilen in Jugenderinnerungen der beiden Schwestern und ihrer Abhängigkeit vom Vater, um dessen Liebe sie buhlten. Und das Ende ist abrupt, hätte eine sorgfältigere Darstellung verdient.

Dussolier. Der Film ist trotzdem stimmig. Alles wird fast wie in einem Dokumentarfilm beobachtet. Kleinigkeiten leuchten in das Leben der Familie. Die 55-jährige Sophie Marceau («La Boum», «Braveheart») ist immer eine präsente Darstellerin, steht aber hinter Dussolier zurück. Dessen gruselig bearbeitetes Gesicht (hängende Gesichtshälfte samt merkwürdigem Auge und herunterhängender Lippe) lässt ihn wie ein Gespenst seiner selbst auftreten. In einer Mischung aus Selbstmitleid, Verzweiflung und Diktatur füllt er Leinwand und Geschichte. Dagegen haben die grossen Schauspielerinnen Hanna Schygulla und Charlotte Rampling fast nur Statistenauftritte.

Euthanasie active – quand peut-on dire adieu à la vie?

PAR MARIO CORTESI

En fait, il a eu une vie merveilleuse. Jusqu'à ce qu'André (André Dussolier), 85 ans, devienne partiellement paralysé à la suite d'une attaque cérébrale. Les médecins découvrent alors qu'il est gravement atteint par diverses infirmités. Lorsqu'il s'avère qu'il a besoin d'une aide permanente et que pour le moment, il ne peut pas quitter l'hôpital, son monde, fait de vigueur, d'énergie et d'esprit d'initiative, s'écroule. Il ne peut ni ne veut se résigner à accepter son état.

Darsteller/Distribution: André Dussolier, Sophie Marceau, Géraldine Pailhas, Charlotte Rampling, Hanna Schygulla
Regie/Mise en scène: François Ozon (2021)
Länge/Durée: 113 Minuten/113 minutes
Im Kino/Au cinéma REX 1

Il demande à sa fille Emmanuèle (Sophie Marceau) de l'aider à mettre fin à ses jours. Écrivaine à succès, doit-elle, avec sa sœur aînée, répondre à son désir d'en finir ou tenter de faire renaître la vitalité de son passé? André se sent dépossédé de sa dignité et de son indépendance, lui qui, à Paris, comptait parmi les collectionneurs d'art influents. Il pouvait tout s'offrir, profiter pleinement de sa vie peu conventionnelle, y compris de ses escapades homosexuelles.

Autobiographie. La nouvelle œuvre de François Ozon est basée sur le roman autobiographique de l'écrivaine Emmanuèle Bernheim (décédée en 2017), elle y décrit les derniers mois passés avec son père. Elle était la scénariste de plusieurs des chefs-d'œuvre de François Ozon qui, à 54 ans, s'est emparé du sujet après l'échec d'une adaptation d'Alain Cavalier, en raison du cancer de l'écrivaine (qui voulait jouer son propre rôle) et de sa mort.

Pas un chef-d'œuvre. François Ozon a réalisé un film séduisant (c'est son vingtième), mais pas un chef-d'œuvre. Un film impressionnant sur l'euthanasie active, interdite en France où elle peut être punie de prison. En proie à de nombreux écueils dans l'Hexagone, il n'y a pas d'autres choix que de se rabattre sur la Suisse. Mais au lieu de se pencher sur le niveau juridique et moral d'un suicide, le film s'égare parfois dans les réminiscences de la jeunesse des deux sœurs, leur dépendance face au père dont elles sollicitaient l'amour. La fin par trop abrupte aurait mérité plus de soins.

André Dussolier. Le film n'en reste pas moins cohérent dans son observation rigoureuse, presque documentaire, des petits détails qui éclairent la vie familiale. Sophie Marceau («La Boum», «Braveheart»), 55 ans, bien que faisant preuve d'une forte présence, est en retrait par rapport à André Dussolier, rendu effrayant par le travail de maquillage (moitié affaissée du visage, œil étrange et une lèvre tombante); ce qui lui donne un air de fantôme de lui-même. Dans un mélange d'apitoiement, de désespoir et d'attitude de tyran, André Dussolier remplit l'écran et l'histoire. En revanche, les formidables actrices que sont Hanna Schygulla et Charlotte Rampling ne font presque que de la figuration.